Schönefelder Gemeindeanzeiger

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Schönefeld
10. Jahrgang • 1-2012 • 27. Januar 2012

Für die Ortsteile der Gemeinde Schönefeld: Großziethen Kiekebusch • Schönefeld • Selchow • Waltersdorf und Waßmannsdorf

Kommunale Zusammenarbeit zwischen Wildau und Schönefeld

Kommunalpolitiker des RWK auf Baustellentour

Zur Sache

Der erste Monat des neuen Jahres ist fast vorüber, wenn Sie diesen Gemeindeanzeiger in den Händen halten. Das Jahr 2012 wird ein besonderes werden in vielerlei Hinsicht. Das wichtigste Ereignis wird die Eröffnung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ sein. Die wichtigste Frage für viele wird sicherlich sein, auf welchen Routen die Flugzeuge die Gemeinde überfliegen werden und wie das die Lebensqualität der Einwohner beeinträchtigten wird. Diese Frage hat die Gemeindevertretung im Auge und wir werden Sie informieren, was getan wird, um die Interessen von Betroffenen zu wahren.

Die Eröffnung des Flughafens hat auch schon einige Veränderungen gebracht. Seit dem 1. November 2011 gibt es die Polizeiinspektion Flughafen. Wir stellen sie Ihnen vor und sagen, was sich ändert und was bleibt. In dieser Ausgabe informieren wir Sie ausführlich über die kommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wildau und der Stadt Königs Wusterhausen im Regionalen Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“. Die drei Kommunen wollen in Zukunft noch enger zusammen arbeiten, um ihre Stärken nutzen und gemeinsame Projekte auf den Weg bringen. Schönefeld ist ein sportliche Gemeinde und eine erfolgreiche dazu. Wir stellen den Sportverein „Fit&Fun99“ Waltersdorf vor und liefern eine Nachlese zum 10. Sparkassencup des RSV 09 Waltersdorf. Weiterhin berichten wir darüber, wie sich die Oberschule am Airport Schönefeld und die Evangelische Schule Schönefeld am Tag der offenen Tür präsentiert haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich auf Ihre Post.

Ihre Angela Hybsier

Blutspendedienst des DRK
Seite 9

Tag der offenen Schultür
Seite 10 + 11

Sportliches Waltersdorf
Seite 18

Sitzungstermine Februar

07.2., 18:00 Uhr, Sitzung des Ortsbeirats Schönefeld
13.2., 18:00 Uhr, Sitzung des Finanzausschusses
14.2., 18:30 Uhr, Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses
15.2., 18.00 Uhr Situng des Ortsbeirats Waltersdorf
16.2., 18:30 Uhr, Sitzung des Bauauschusses
21.2., 19:00 Uhr, Sitzung des Ortsbeirats Großziethen
22.2., 18:30 Uhr, Sitzung des Hauptausschusses
23.2., 18:30 Uhr, Sitzung des Entwicklungsausschusses

Die Beratungen der Gemeindevertretung, der Ausschüsse und Ortsbeiräte sind öffentlich.
Informationen zu den Beschlüssen der Gemeindevertretung erhalten Sie auf der Internetseite der Gemeinde. www.gemeinde-schoenefeld.de in der Rubrik Politik/Bürgerinformationssystem und im Amtsblatt der Gemeinde.

Aktuelle Sitzungstermine
www.gemeinde-schoenefeld.de/ Politik/
Bürgerinformationssystem öffnen

Fotonachweis: S.1 (2), 4, 5, 8, 9, 10(5), 11(4), 12, 15(2), 18, 20 A. Hybsier, S. 11 R. Ilzhöfer, S. 21. SES Boxing, S. 27 SPSG/Hans Bach; TMB-Fotoarchiv

Geburtstage Januar

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld gratuliert allen Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute!

Irmgard Griep, Waltersdorf, zum 93.
Irmgard Handte, Waltersdorf , zum 92.
Arno Heppner, Großziethen, zum 91.
Johannes Becker, Großziethen, zum 90.
Ruth Roth, Waltersdorf, zum 85.
Dorothea Dombrowski, Großziethen, zum 85.
Georg Dufft, Großziethen, zum 85.
Artur Ganske, Großziethen, zum 80.
Hannelore Thielemann, Großziethen, zum 75.
Elisabeth Berg, Waltersdorf, zum 75.
Meinhard Filler, Schönefeld, zum 75.
Christa Smolinski, Waßmannsdorf, zum 75.
Werner Struwe, Waltersdorf, zum 75.
Gerhard Temmel, Schönefeld, zum 75.
Gisela Post, Schönefeld, zum 75.
Horst Müller, Waltersdorf, zum 70.
Dieter Brandt, Waltersdorf, zum 70.
Wilhelm-Adolf Nörenberg, Großziethen, zum 70.
Bärbel Kuckuck, Großziethen, zum 70.
Manfred Sperling, Schönefeld, zum 70.
Wolfgang Ueckert, Großziethen, zum 70.
Horst Blumberg, Großziethen, zum 70.
Georg Homuth, Großziethen, zum 70.
Irene Hopp, Großziethen, zum 70.
Luise Kotsch, Schönefeld, zum 70.
Gisela Weißke, Kiekebusch, zum 70.
Eckehard Pfister, Großziethen, zum 65.
Klaus Scheibner, Großziethen, zum 65.
Doris Schack, Großziethen, zum 65.
Heide Rixecker, Großziethen, zum 65.
Kurt Götze, Großziethen, zum 65.
Christian Ostertag, Großziethen, zum 65.
Klaus-Peter Gatz, Großziethen, zum 65.
Brigitte Görs, Großziethen, zum 65.
Brigitte Blankenstein, Großziethen, zum 65.
Renate Schumacher, Waltersdorf, zum 65.
Gisela Brandenburg, Waltersdorf, zum 65.
Marianne Bönicke, Schönefeld, zum 60.
Bernd Klotzkowski, Großziethen, zum 60.
Christian Manthei, Großziethen, zum 60.
Eberhard Gundlach, Schönefeld, zum 60.
Ingrid Herbert, Großziethen, zum 60.
Waleri Trastschinski, Großziethen, zum 60.
Joachim Körner, Großziethen, zum 60.
Ursula Reschke, Großziethen, zum 60.
Elke Neuenhausen, Schönefeld, zum 60.
Martina Karbe, Waltersdorf, zum 60.
Norbert Heilig, Schönefeld, zum 60.

Hinweis: Wer **nicht** möchte, dass er mit Glückwünschen im Schönefelder Gemeindeanzeiger bedacht wird, meldet sich bitte im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Schönefeld, um eine so genannte Übermittlungssperre nach § 30 Brandenburgisches Meldegesetz zu beantragen.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hans-Grade-Allee 11 in 12529 Schönefeld

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld

Montag	13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 15.30 Uhr und 15.45 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13.00 bis 15.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Service-Point/Zentrale	**030 / 53 67 20 0**
Sekretariat Bürgermeister:	**030/53 67 20 10**
Dezernat I - Bürgerdienste	**030/53 67 20 33**
Dezernat II - Bau- und Investorenservice	**030/53 67 20 55**
Dezernat III - Zentrale Dienste	**030/53 67 20 22**
Einwohnermeldeamt	
Frau Svenja Zantke	**030/53 67 20 77**
Frau Mandy Rosemeier	**030/53 67 20 88**

EINLADUNG

zu der Versammlung der Jagdgenossenschaft Schönefeld – Selchow – Waßmannsdorf

am Donnerstag, dem 01. März 2012, um 17.00 Uhr
im Rathaus Schönefeld, Raum 116, Hans – Grade – Allee 11, 12529 Schönefeld

Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Schönefeld – Selchow – Waßmannsdorf gehören, auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Gemäß Satzung kann sich ein Grundeigentümer mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Jagdgenossen vertreten lassen. Miteigentümer und Gesamthandeigentümer können ihr Stimmrecht nur einheitlich ausüben, eine Bevollmächtigung ist nachzuweisen. Zur Feststellung der Stimmberechtigung sind zwingend aktuelle Grundbuchauszüge (unbeglaubigt) vorzulegen!

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Verlesung und Beschluss der Satzung
3. Wahl des Vorstandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter
4. Wahl von 2 Beisitzern und deren Stellvertretern
5. Wahl des Schriftführers und des Kassenführers
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern
7. Verschiedenes: Informationen zur aktuellen Bejagung; Anfragen / Anmerkungen

Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe oder deren Beauftragte. Die Versammlung ist gemäß der Satzung unabhängig von der Anzahl der erschienenen Jagdgenossen beschlussfähig.

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld
als Jagdnotvorstand Dr. Udo Haase

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld, Service-Point/Zentrale, Telefon: 030 / 53 67 20-0

Redakteurin: A. Hybsier, Mobil: 0178/866 16 57
E-mail: angela.hybsier@googlemail

Auflage und Erscheinungsweise: Der Schönefelder Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 7.800 Exemplaren, die kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Der Schönefelder Gemeindeanzeiger erscheint ca. 12 mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Verlag: Rudower Panorama-Verlag + Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Telefon/Fax 030 - 664 41 85.

Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48 oder 664 49 02, Fax: 030 - 664 49 02.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15/09.

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld,

im neuen Jahr werden wir das wichtigste Ereignis als hoffentlich positives Ergebnis einer langjährigen Entwicklung in Schönefeld erleben. Die Flughafengesellschaft, die im Dezember 2011 umfirmiert wurde, – jetzt FBB (Flughafen Berlin Brandenburg GmbH) statt wie bisher FBS (Flughafen Berlin Schönefeld GmbH) **wird am 24. Mai 2012 zu einer spektakulären Eröffnungsfeier** einladen. Das steht fest. Die Airlines werden in diese Zeremonie offensichtlich mit einbezogen und können sich auf „die erste Landung“ und „den ersten Start“ auf dem neuen Flughafen freuen. **Mit der Eröffnung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ am 3.6.2012 wird ein neues Zeitalter in der Geschichte des Schönefelder Flughafens eingeläutet.** Das dritte Drehkreuz des Deutschen Flughafensystems wird mit Sicherheit für viel Furore sorgen und den Anrainergemeinden in jedem Fall viel bringen. Aber auch die Sorgen und Nöte der hier lebenden Menschen können nicht allein von uns gelöst werden, die Probleme können nur mit vereinten Kräften gelöst werden. Unsere Gemeindevertretung wird in Zukunft der Wirtschaft mit den notwendigen Schritten Unterstützung leisten, um diese hier in unserer Gemeinde gut zu verankern und voranzubringen, aber gleichzeitig die für die Bürger erforderlichen Schutzmaßnahmen fordern und deren Realisierung stets im Auge haben. **Der Schutz und die Erhaltung einer akzeptablen Umweltqualität sowie die Sicherung des dazu gehörenden Lebensraumes sind zentrale Themen.** Was das Umweltbundesamt mit seinem Umweltgutachten verursacht hat, zeigt einen Kampf hinter den Kulissen. „Auf dem Podium die weißen Ritter vom Umweltbundesamt im Kampf für eine gute Sache, auf der anderen Seite die böse Deutsche Flugsicherung, die die ungeliebten Flugrouten ausgearbeitet hat und das ihr übergeordnete Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung, beide im Verantwortungsbereich von Peter Ramsauers (CSU) Bundesverkehrsministerium“, schrieb der Welt-Journalist Jürn Kruse. Hier werden Menschen verunsichert und die Sache der Anwohner auch in der Gemeinde Schönefeld gerät aus dem Blick. **Wir müssen Härtefälle und die Fragen des Schallschutzes allumfassend lösen und benötigen dafür die Hilfe und Unterstützung der Landesregierung.** Solche Ablenkungsmanöver wie in diesem Fall nutzen uns in Schönefeld wenig, zumal jeder weiß, dass das Oberste Gericht in dieser Sache bereits anders entschieden hat. **Auch die Schritte und Beschlüsse des Landes, uns in Größenordnungen zusätzliche Finanzmittel abzuverlangen, sind nicht wortlos hinzunehmen.** Eine Bürgermeisterinitiative gegen diese „Abschöpfung“ und auch gegen die „ersten Gedanken des Landesparlamentes“ zur Bildung eines Lausitzkreises mit Kreishauptstadt Cottbus sind nicht akzeptabel. Wir werden dagegen vorgehen.

Dazu kommen zusätzliche Aufgaben auf uns zu: wie der weitere Ausbau der Infrastruktur, die Verbesserung und Erweiterung der Sportanlagen, die Errichtung von Freizeitstätten, Skaterbahnen und anderen von unseren Jugendlichen gewünschten Spielstätten, aber auch neue Kindertagesstätten, Schulen und Bildungseinrichtungen. **Sie sehen, wir haben viele wichtige Dinge vor und sind schon daher den Bürgern gegenüber verpflichtet, Sacharbeit in einer Qualität zu leisten, die alle diese Dinge beinhaltet.** Für Querelen innerhalb der Gemeindevertretung oder innergemeindlichen Streit, wie anderen Ortes teilweise üblich, bleibt hier künftig keine Zeit. Wir haben in den letzten Jahren gut gewirtschaftet, haben vorzeigbare Ergebnisse erzielt und müssen nun dafür kämpfen, dass nicht das Land oder der Landkreis uns mit Forderungen überzieht, die unangemessen sind. Auf der einen Seite gilt es, Härtefälle und Probleme am und um den Flughafen zu lösen, auf der anderen Seite müssen wir streng darauf achten, dass uns das Land und auch der Landkreis nicht allzu viele Pflichten und Forderungen zusätzlich auf erlegt.

Dass Schönefeld neben der Kreisumlage in Höhe von fast 23 Millionen nun auch noch 14,3 Millionen an das Land abführen soll, damit dieses Geld im gesamten Land an über 400 Kommunen verteilt wird, kann man nur als ungerecht empfinden, denn die Probleme, die vor Ort gelöst werden müssen, wie Lärmschutz, Umsiedlungen, Ausbau der Infrastruktur und Härtefallregelungen, müssen bezahlt werden. Natürlich größtenteils sicherlich auch wieder von uns! Oder man findet eine neue Herangehensweise oder neue Wege zum Ziel!

Vor wenigen Tagen haben die Ortsvorsteher in Kiekebusch und Waßmannsdorf ihr Amt niedergelegt. In Kiekebusch hat deshalb ab sofort Herr Alfred Schwarze als stellvertretender Ortsvorsteher die Amtsgeschäfte übernommen. Hier gibt es keine Nachrücker, da alle Mitglieder des Ortsbeirates als Einzelkandidaten angetreten waren. In Waßmannsdorf hat die Stellvertreterin Frau Fischer bis zur Wahl eines neuen Ortsvorstehers die Amtsgeschäfte übernommen. Hier gibt es zwei mögliche Nachfolgekandidaten. Lassen Sie mich, liebe Leser, noch einige Termine in eigener Sache bekannt geben:

Die Busfahrten mit dem Bürgermeister finden eine Fortsetzung.

Die erste Fahrt findet am 10. Februar über die Baustelle und durch die Gemeinde statt. Treffpunkt am Rathaus, Abfahrt: 15.00 Uhr

Die zweite Fahrt soll am 30. März um 14.00 Uhr am Rathaus beginnen.

Die dritte Fahrt wird am 23. April um 14.00 Uhr am Rathaus starten.

Über eine breite Teilnahme, wie bisher, würde ich mich sehr freuen, um Sie, liebe Bürger, auf dem Laufenden zu halten, denn bei uns in der Gemeinde und auf der Flughafenbaustelle passiert sehr viel und ständig entsteht hier oder da Neues. Seien Sie mir herzlich willkommen!

Anmeldungen bitte im Sekretariat des Bürgermeisters:
Telefon 030/53 67 20 10

Ihr Bürgermeister
Dr. Udo Haase

In eigener Sache
Bitte Redaktionsschluss beachten

Die nächste Ausgabe des „Schönefelder Gemeindeanzeigers“ erscheint **am 24. Februar 2012.** Bürger, Ortsvorsteher, Gemeindevertreter, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termine veröffentlichen möchten, geben ihre Zuschriften in der Gemeindeverwaltung Schönefeld bis **zum 9. Februar 2012** ab. Im Rathaus ist ein Postfach eingerichtet worden. Im Rathaus ist ein Fach eingerichtet worden.
Es besteht auch die Möglichkeit, sich direkt an Frau Hybsier, Fax 030/44 04 69 19, Mobil 0178/866 16 57 oder per E-mail: angela.hybsier@gmail.com zu wenden.

Kommunale Zusammenarbeit im Mittelzentrum Schönefeld-Wildau

Ende März 2009 trat der Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) in Kraft. Mit dieser gemeinsamen Planung wurden wichtige Grundlagen für die Wachstumsförderung und Infrastrukturentwicklung im Raum Berlin-Brandenburg gelegt. Der Plan enthält u.a. auch Festlegungen zum „Zentrale-Orte-System". Dieses System schließt 3 Stufen ein: Metropole, Oberzentren und Mittelzentren. Die Gemeinden Schönefeld und Wildau bilden in diesem Rahmen ein Mittelzentrum mit Funktionsteilung. D.h. beide Gemeinden arbeiten interkommunal zusammen und übernehmen gemeinsam und in enger Abstimmung Versorgungsfunktionen innerhalb des Mittelzentrums. Dazu gehören die Entwicklung im Bereich von Wirtschaft und Ansiedlung, die Gestaltung des Einzelhandels, Kultur- und Freizeitfunktionen, Aufgaben im Bereich von Bildung, Gesundheit und Versorgung sowie überregionale Verkehrsknotenpunkte. Es gibt eine aktive Zusammenarbeit beider Gemeinden im Dialogforum, in der kommunalen Planungsgemeinschaft der Umlandkommunen, in der BADC, in der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald und auch im Rahmen des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz", zu dem auch die Stadt Königs Wusterhausen gehört. Begegnungen wie die Baustellenbesichtigung des Flughafens BER im Dezember wird es künftig öfter geben. Ziel ist eine bessere gegenseitige Information und die Inangriffnahme gemeinsamer Projekte.

Kommunalpolitiker des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz" auf Baustellentour

Gemeindevertreter der Gemeinden Wildau und Schönefeld und Stadtverordnete der Stadt Königs Wusterhausen besichtigten im Dezember die Flughafenbaustelle. Auch die Bürgermeister der drei Kommunen, die den Regionalen Wachstumskern „Schönefelder Kreuz" bilden, Dr. Franzke (Königs Wusterhausen), Dr. Malich (Wildau) und Dr. Haase (Schönefeld), waren mit vor Ort. Richard Mann von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing begleitete die Gruppe und gab sachkundig Auskunft zum Baugeschehen. Auf dem Informationsturm war es zugig, aber man konnte von dort aus die Dimension dieser enormen Baustelle gut überblicken. Die Fahrt ging dann vorbei an der Hauptwache der Feuerwehr, am künftigen ILA-Gelände, an den im Bau befindlichen Hangars von airberlin und Lufthansa. Der airberlin Hangar ist ein einzigartiger Bau. Es ist der größte offene Hangar in Europa. Er hat keine Stützsäulen, ein Stahlträger trägt die gesamte Konstruktion. Sechs Flugzeuge können gleichzeitig gewartet werden und einzigartig ist auch, dass an allen 6 Plätzen die Flugzeuge hochgebockt werden können. Vorbei ging es dann am Terminal, das schon erahnen lässt, wie der Flugbetrieb im nächsten Jahr ablaufen wird. Die 32 m hohe Halle steht auf 30 Säulen aus Stahl und hat eine Glasfront von 350.000 m². Es wird 94 Check-in-Schalter geben. Die Koffer im Terminal zeigten, dass der Probebetrieb schon läuft. Bei Betriebsbeginn soll alles tipptopp laufen. Einen Halt gab es auch an einer der drei Energiezentralen des Flughafens, die E.ON edis gebaut hat. Gemeindevertreter und Stadtverordnete erhielten viele Informationen zum größten und wichtigsten wirtschaftlichen Vorhaben innerhalb des Regionalen Wachstumskerns. Treffen dieser Art sollen in Zukunft öfter stattfinden. Der Wildauer Bürgermeister Dr. Uwe Malich, der 2012 Sprecher des Regionalen Wachstumskerns ist, zog folgendes Resümee: „Es war eine spannende gemeinsame Reise, und wir haben wieder einmal den Flughafen gesehen. Es ist beeindruckend. Als Regionaler Wachstumskern sind wir nicht organisch gewachsen. 2005 sind wir zusammen genagelt worden. Es ist ein ganz gutes Gespann entstanden. Wir wollen, die Stärken stärken und die Schwächen in den Hintergrund drängen. Gemeinsam können wir mehr sein als die drei Teile. Das sollten wir gemeinsam angehen. Wir sind jetzt schon in einer Boomregion mit sehr unterschiedlichen Strukturen. Königs Wusterhausen ist ein historischer Ort mit bewegter Geschichte. Wildau ist ein Industriestandort mit einer modernen technischen Fachhochschule. Schönefeld hatte früher eine Flugzeugfabrik und hat heute den Flughafen. Wir wollen unsere Kräfte zusammenfassen und zusammen arbeiten. Wir werden es schaffen, wenn wir zusammen stehen, kommunizieren und sachoríentiert zusammen arbeiten." **A.H.**

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Regionaler Wachstumskern (RWK) „Schönefelder Kreuz“ von Hilmar Ziegler

Im Jahre 2004 hat die Landesregierung Brandenburg begonnen, ihre Förderpolitik bereichs- und regionalbezogen neu auszurichten. Unter dem Motto „Stärken stärken“ wurden insgesamt 15 Regionale Wachstumskerne territorial festgelegt und letztlich 17 Branchenkompetenzfelder bestimmt, welche zukünftig eine gezielte Förderung erfahren sollen.

Ziel dieser Maßnahme war und ist es durch Stärkung der Regionalen Wachstumskerne die Schaffung von Arbeitsplätzen zu unterstützen und eine Abwanderung der Bevölkerung zu verringern. Durch Neugründung bzw. Entwicklung attraktiver Wirtschaftsstandorte sollen ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen geeignete Investitionsbedingungen angeboten werden. Wegen tendenziell rückläufiger Zuweisungen von EU- und Landesmitteln bestand ein weiteres Verfahrensziel in der Erhöhung der Effizienz der Verwendung der verfügbaren Fördermittel.

Bei den festgelegten Wachstumskernen handelt es sich um Standorte, welche über besondere wirtschaftliche bzw. wissenschaftliche Potentiale verfügen. Sie sollen zukünftig eine Motorfunktion für ihre Region erfüllen und in das jeweilige Umland ausstrahlen.

Die Stadt Königs Wusterhausen sowie die Gemeinden Schönefeld und Wildau bilden den Regionalen Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“.

Der Standort ist geprägt von den erheblichen Entwicklungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Neubau des Flughafens Berlin Brandenburg (BER), den Forschungs- und Entwicklungspotentialen von Technischer Hochschule (TH), Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) und dem Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Wildau, der hervorragenden verkehrstechnischen Erreichbarkeit in der Hauptstadtregion und den Entwicklungsimpulsen, die sich aus der unmittelbaren Nähe zur Bundeshauptstadt ergeben.

Für den RWK Schönefelder Kreuz sind die Branchenkompetenzfelder **Luftfahrttechnik, Logistik, Metallerzeugung,/-be-/und -verarbeitung/Mechatronik, Biotechnologie/Biowissenschaft, Automobilindustrie sowie Medien/Informations- und Telekommunikationstechnik** ausgewiesen worden.

Seit Beginn des Wachstumskernprozesses konnte für den RWK eine positive Entwicklung mit stetigem Anstieg von Arbeitsplatzangeboten und Bevölkerung verzeichnet werden. Die Region ist eine der am dynamischsten wachsenden Standorte in den neuen Bundesländern und der RWK ein wesentlicher wirtschaftlicher Leistungsträger im Land Brandenburg.

Im Bereich der Gemeinde Schönefeld konnten zuletzt durch RWK-Mittel der 2. Bauabschnitt der Hans-Grade-Alle mit Anbindung an die Autobahn A 113 sowie die Errichtung eines Brückenbauwerkes in Kienberg zur Erschließung der dortigen Gewerbegebiete verwirklicht werden.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung des RWK besuchte im Zeitraum vom 11. bis 13.10.2011 eine Delegation unter Leitung des Landrates Stephan Loge und des Bürgermeisters der Stadt Königs Wusterhausen Dr. Lutz Franzke, als Sprechers des Wachstumskerns, die EU-Hauptstadt Brüssel. Anlass war die Eröffnung einer Ausstellung des Regionalen Wachstumskerns und des Landkreises Dahme-Spreewald in der Landesvertretung von Brandenburg am 12. Oktober. In der Ausstellung präsentierten sich der RWK und der Landkreis als Wirtschafts- und Tourismusregion. Auch die Technische Hochschule Wildau und der Flughafen Berlin Brandenburg International waren Teil der Ausstellung.

Die Reise der Delegation sowie die erfolgte Präsentation erwiesen sich für den RWK Prozess als förderlich. Zwar ist die Möglichkeit einer direkten verbindlichen Beteiligung bzw. einer unmittelbaren Einflussnahme einzelner Kommunen oder Kommunalverbünde auf Rechtsetzung und Verwaltung der EU stark beschränkt. Durch die den Teilnehmern eingeräumte Ermöglichung verschiedene Institutionen der EU kennen zu lernen, Strukturen zu ergründen bzw. durchschaubar zu machen und direkte Kontakte mit EU Parlamentariern aufzubauen wurden für die zukünftige Zusammenarbeit neue Wege eröffnet.

Im Gegenzug konnten interessierte Parlamentarier vielschichtige Informationen über den RWK Schönefelder Kreuz und den Landkreis Dahme-Spreewald gewinnen, was sich wiederum mittelbar für zukünftige Entscheidungen der Parlamentarier als förderlich erweisen wird.

Für den weiteren RWK Prozess gilt es, die erfolgreiche Entwicklung fortzuführen und dabei vor allem die Effekte und Potentiale des Flughafens BER nutzbar zu machen.

Regionaler Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“ – im Überblick

Stadt Königs Wusterhausen

Schlossstraße 3
D-15711 Königs Wusterhausen
Tel.: +49 3375 273-0
Fax: +49 3375 273-133
Email:
kw.stadtverwaltung@stadt-kw.brandenburg.de
Internet: www.koenigs-wusterhausen.de
Ortsteile:
Diepensee, Kablow, Niederlehme, Senzig, Wernsdorf , Zeesen, Zernsdorf
Bevölkerung: ca. 34 000
Fläche: 96 km²
Gewerbebetriebe: 2649

Gemeinde Schönefeld

Hans-Grade-Allee 11
D-12529 Schönefeld
Tel.: +49 (030) 53 67 20 - 0
Fax: +49 (030) 53 67 20 - 80
Email: info@gemeinde-schoenefeld.de
Internet: www.gemeinde-schoenefeld.de
Ortsteile:
Schönefeld, Waßmannsdorf, Waltersdorf, Selchow, Großziethen, Kiekebusch
Bevölkerung: ca. 13 500
Fläche: 82,90 km²
Gewerbebetriebe: ca. 1900

Gemeinde Wildau

Volkshaus Wildau
Karl-Marx-Straße 36
D-15745 Wildau
Tel: 03375 / 505410
Fax: 03375 / 505470
Internet: www.wildau.de
Email: gemeinde@wildau.de
Bevölkerung: ca. 10 000
Fläche: 9.09 km²
Gewerbebetriebe: ca. 1100

EINLADUNG

Der Bildungs- und Sozialausschuss lädt im Rahmen seiner öffentlichen Sitzung am

Dienstag, den 14. Februar 2012, um 18.30 Uhr,

Brandenburgsaal, Rathaus Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11 zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion ein.

Thema: Der demographische Wandel und die sich daraus abzuleitenden Aufgaben bei der Entwicklung unserer Gemeinde

Referent: Herr Dr. Harald Michel

Leiter des Institut für Angewandte Demographie GmbH Berlin- Brandenburg

Auf der letzen Sitzung der Gemeindevertretung im Jahr 2011 wurde der langjährige Gemeindevertreter Wilfried Kind verabschiedet. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Olaf Damm, sprach im Namen der Gemeindevertretung Herrn Kind seinen Dank und seine Wertschätzung für die über 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeindevertreter aus.

Lernanfänger bitte anmelden!

Termine für den Einzugsbereich Schönefeld – Ortsteile Großziethen und Kleinziethen

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2012 / 2013 erfolgt

in der Paul- Maar- Grundschule in Alt-Großziethen 42, 12529 Schönefeld im Haus II „Großes Känguru“ -Zugang über die Karl-Marx-Straße 142- in den Räumen im Erdgeschoss.
Telefon: 03379 – 44 42 16

Zu Ihrer Beachtung: Die Lernanfänger müssen in unserem Einzugsgebiet polizeilich gemeldet sein.
Bitte legen Sie uns den Nachweis vom Einwohnermeldeamt der Gemeinde Schönefeld an diesem Tag vor.

am Mittwoch, dem 15.02.2012, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

am Donnerstag, dem 16.02.2012, von 09.00 Uhr bis 11.20 Uhr

(Bitte tragen Sie sich in die Anmeldelisten in der Kita „Sonnenblick“ Alt-Großziethen 53 bzw. Kita „Gänseblümchen“ Ernst-Thälmann-Platz 3 ein.)

Es ist erforderlich, dass Sie Ihr schulpflichtiges Kind persönlich am vereinbarten Anmeldetermin vorstellen.

An gültigen Dokumenten sind vorzuweisen:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Meldebescheinigung des Wohnsitzes (gültiger Personalausweis)
- für Hauskinder oder betreute Kinder von Tagesmüttern ist ein Nachweis vorzulegen, falls das Kind sich in sprachtherapeutischer Behandlung befindet
- Teilnahmebestätigung an der Sprachstandsfeststellung
- Kopie des Betreuungsvertrages bei Besuch einer Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg

Folgende Anträge müssen ebenfalls an diesen Tagen gestellt werden:

- Antrag auf Besuch einer anderen Grundschule
- Antrag auf vorzeitige Einschulung oder Zurückstellung

Die Anmeldung erfolgt für Kinder, die im Zeitraum vom 01.Oktober 2005 bis zum 30.September 2006 geboren wurden.

M. Löschke, Rektorin
U. Brinschwitz, Koordinatorin der Klassen 1

Die Termine für die Sitzungen der Gemeindevertretung sind im Internet unter www.gemeinde-schoenefeld.de/politik/ Bürgerinformationssystem öffnen veröffentlicht

Handwerkerservice
GST Gohlke Service und Transport

Kaminholzhandel
Baumfällarbeiten
Haus- und Gartenpflege
Tel. 0176 / 62 44 97 95
Fa. Heiko Gohlke • eMail: heiko.gohlke@freenet.de

FLIESEN-KRÜGER
MEISTERBETRIEB DES FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERHANDWERKS
...wenn es um Qualität geht...
INH. DANIEL KRÜGER
GLASOWER WEG 11
12529 SCHÖNEFELD
TEL. 03379 / 44 65 41
FAX. 03379 / 44 65 42
www.FLIESEN-KRUEGER.DE

SCHINDLER'S DACHSERVICE GbR
HARDY SCHINDLER & OLAF KLOSS
Grünbergallee 137 a
12524 Berlin
Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Dach- und Bauklempnerarbeiten
Ziegel Zink
Schiefer Kupfer
Flachdach Aluminium
Spezialist für Flachdachsanierung mit Icopal-Decra-Dachsystemen
24h Dach-Notdienst
Sofortreparaturen
Tel. 030 / 673 13 98 · Fax 033762 / 82 94 71
Funk 0171 / 545 96 97

Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 14.12.2011

81/11 Beschluss der Kitasatzung der Gemeinde Schönefeld
Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld beschließt die Satzung der Gemeinde Schönefeld für die Inanspruchnahme von kommunalen Kinderbetreuungsleistungen in Kindertagesstätten, Tagespflegestellen und anderen Angeboten sowie über die Erhebung von Elternbeiträgen
Nachzulesen auf der Internetseite der Gemeinde unter www.gemeinde-schoenfeld.de/Rathaus/Satzungen

82/11 Feststellungsbeschluss in Bezug auf eine Nachbesetzung im Hauptausschuss

83/11 Beschluss über die Abberufung eines sachkundigen Einwohners im Finanzausschuss

84/11 Feststellungsbeschluss in Bezug auf eine Neubesetzung im Bildungs- und Sozialausschuss

85/11 Beschluss zur Erarbeitung eines Aktionsplanes zum Umgang mit Lärm
Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld beschließt, dass ein Aktionsplan zum Umgang mit Lärm als Beeinträchtigung der Lebensqualität in der Gemeinde Schönefeld erarbeitet wird. Dieser Plan soll im Rahmen der Mittel, die für die Haushaltspläne 2012 und Folgende zur Verfügung gestellt werden können, umgesetzt werden.
Ziel soll es sein, die Gemeinde Schönefeld zu einer Musterregion für aktiven und passiven Lärmschutz zu entwickeln und damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in den Ortsteilen zu leisten.

86/11 Beschluss der 1. Satzung zur Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schönefeld
Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld beschließt die 1. Satzung zur Änderung er Aufwandsentschädigungssatzung für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schönefeld vom 12.03.2008

87/11 Beschluss über die zuständige Grundschule für den Ortsteil Waßmannsdorf
Für das Schuljahr 2012/2013 soll die zuständige Grundschule für den Ortsteil Waßmannsdorf die Astrid-Lindgren-Grundschule im Ortsteil Schönefeld sein.

88/11 Beschluss über die Vergabe eines Straßennamens im Ortsteil Schönefeld (Taubenstraße)

89/11 Beschluss über die Vergabe eines Straßennamens im Ortsteil Waltersdorf (Am Flughafen)

90/11 Beschluss über die Abwägung der Stellungnahmen der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Bürger zum Bebauungsplan 04/09 „Lichtenrader Chaussee / Mahlower Weg“ für den Ortsteil Großziethen

91/11 Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplanes 04/11 „Vorwerk“ im Ortsteil Waltersdorf

92/11 Beschluss des Protokolls des Bauausschusses vom 27.10.2011

93/11 Beschluss des Protokolls des Bauausschusses vom 24.11.2011

94/11 Finanzielle Beteiligung an der BADC GmbH

Mitteilung des Landesbetriebes Forst Brandenburg, Hoheitsoberförsterei Königs Wusterhausen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mit der Einnahme der neuen Struktur des Landesbetriebes Forst Brandenburg sind die Mitarbeiter der Oberförsterei Königs Wusterhausen in Ihrem Bereich nur noch für hoheitliche und waldpädagogische Aufgaben zuständig. Im Bereich des Privatwaldes sind sie für die kostenlose Beratung und Anleitung und sowie für Dienstleistungen im Wald verantwortlich.
Sie können sich bei Fragen an den aufgeführten Revierförster wenden:

1. Revier Schönefeld
Frau Revierleiterin Forstinspektorin Birgit Wachtel
Dienstsitz: 15711 Königs Wusterhausen Potsdamer Ring 15
Tel. 03375/25 25 96,
Handy 0152/ 01 58 75 03
Frau Wachtel ist zuständig für die Gemarkungen Diepensee, Großziethen, Kiekebusch, Schönefeld, Selchow, Waltersdorf, Rotberg und Waßmannsdorf.

2. Hoheitsoberförsterei Königs Wusterhausen
Leiterin Frau Forsträtin Beate Dalitz-Härter
Dienstsitz: LB Forst Brandenburg, Oberförsterei Königs Wusterhausen,
15711 Königs Wusterhausen, Potsdamer Ring 15
Tel.: 03375-25 25 90
Fax: 03375-2525 98
Email:
Obf.Koenigswusterhausen@affwu.brandenburg.de

Sprechzeit ist jeweils am Dienstag von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

B. Dalitz-Härter, Forsträtin

Horst Wilke Bestattungshaus
Wir stehen Ihnen jederzeit persönlich zur Verfügung
- Erd-/Feuer-/Seebestattungen
- eigene Abschiednahmeräume
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Ausrichten von Trauerfeiern
- auf Wunsch Hausbesuch
- individuelle Finanzierungsgestaltung
Potsdamer Str. 78, Köpenicker Str. 32
15711 Kgs. Wusterhausen
www.bestattungshaus-wilke.de

Tag und Nacht erreichbar
03375-24430

DRUCKEREI LILIE
Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat
• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG
Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
☎ 663 37 48

TIERARZTPRAXIS
Dr. Marianne Trier
Kirchstraße 1 • 12529 Schönefeld
Unsere Praxis wird ab dem 1. Februar 2012 geschlossen.
Nach mehr als 40 Jahren Berufsleben gehe ich in den Ruhestand.
Vielen Dank für das mir über diese Jahre erwiesene Vertrauen.
Dr. Marianne Trier

Vorgestellt: Polizeiinspektion Flughafen

Werte Bürgerinnen und Bürger,

Ihre für die Gemeinde Schönefeld zuständige Polizeidienststelle trägt seit dem 01.11.2011 einen neuen Namen: Polizeiinspektion Flughafen. Neben dem neuen Namen – die Flughafeneröffnung im Juni dieses Jahres wirft ihre Schatten voraus – sind auch erweiterte Kompetenzen, neue Aufgabenfelder, eine neue Dienststellenleitung sowie neue Mitarbeiter zu verzeichnen. Aus der bisherigen Polizeiwache Schönefeld wird eine Flughafendienststelle moderner Prägung, wie Sie bereits auch an den großen deutschen Luftverkehrsdrehkreuzen in Frankfurt/M. und München zu finden sind.

Was heißt das konkret für Sie und die Gemeinde Schönefeld?
Im Gegensatz zu anderen polizeilichen Flughafendienststellen ist die Polizeiinspektion Flughafen nicht nur für den Flughafen, sondern auch für das engere Flughafenumfeld und somit für die gesamte Gemeinde Schönefeld zuständig. Dafür habe ich mich im Zuge des Reformprozesses der Polizei des Landes Brandenburg persönlich eingesetzt. Die künftig etwa 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeiinspektion Flughafen tragen somit dafür Sorge, dass Sie sich in Ihrer Gemeinde sicher fühlen und ohne Einschränkungen leben und arbeiten können. Der Polizeistandort in der Bohnsdorfer Chaussee 30 bleibt mit der bekannten telefonischen Erreichbarkeit erhalten, wird baulich ertüchtigt und zugleich der gewachsenen Personalzahl sowie den neuen Strukturen angepasst.

Mit dem Wach- und Wechseldienst, der Revierpolizei und dem Kriminalkommissariat in der Inspektion stehen nunmehr alle operativen polizeilichen Grundfunktionen und Instrumente unter einem Dach zur Verfügung, um ein abgestimmtes polizeiliches Sicherheitsmanagement in der Gemeinde Schönefeld und am Flughafen zu gewährleisten. Hinzu kommen Organisationseinheiten, die vornehmlich flughafenbezogene Aufgaben wahrnehmen und hierzu ebenfalls in der Gemeinde Schönefeld tätig werden. Die polizeiliche Präsenz im Gemeindegebiet wird somit noch weiter erhöht.

Als unmittelbare polizeiliche Ansprechpartner in Ihren Ortsteilen stehen Ihnen gegenwärtig drei erfahrene Beamte als Revierpolizisten (PHK Stoldt, PHM Zehrt, POM Schnell) mit Rat und Tat zur Seite. Diese finden Sie wochentags am Standort der Polizeiinspektion sowie zusätzlich jeden Dienstag in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, 2.OG, Raum 217. Die Polizeiinspektion Flughafen erreichen Sie rund um die Uhr unter Tel.: 030/634 80-0. Sie haben zudem die Möglichkeit, über die Internetwache (www.internetwache.brandenburg.de) Hinweise, Lob oder Kritik anzubringen, Versammlungen anzumelden oder Anzeigen zu erstatten. In zeitlich dringenden Fällen wählen Sie jedoch bitte weiterhin den Notruf 110.
Zugleich nutze ich die Gelegenheit, allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Schönefeld ein glückliches, zufriedenes und vor allem gesundes neues Jahr zu wünschen.

Ihr
Torsten Bley
Leiter der Polizeiinspektion Flughafen

Seit dem 1. November 2011 hat die Schönefelder Polizeiwache einen neuen Namen: Polizeiinspektion Flughafen. Leiter ist **Torsten Bley** *(42). Der erfahrene Beamte kennt sich aus in Schönefeld, war von 2008 bis 2009 Leiter des Project Management Office des BBI der Polizei des Landes Brandenburg und ist seit 2009 Projektmanager des Projekts BER der Polizei des Landes Brandenburg.*

Sprechstunden der Polizeiwache Schönefeld

Die Sprechstunde der Polizeiwache Schönefeld findet dienstags vom 13.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Schönefeld, 2. OG, Raum 217 statt.

Einer der Revierpolizisten steht den Einwohnern als Ansprechpartner zur Verfügung.
Außerhalb der Sprechstunde erreichen Sie:

PHK Lothar Stoldt	**030 / 634 80 1040**
POM Fred Schnell	**030 / 634 80 1043**
POM Norbert Zehrt	**030 / 634 80 1042**

Sollten die Revierpolizisten im Einsatz sein, können Sie sich jederzeit beim Wachhabenden melden, der unter der **Telefonnummer 030 / 634 80 00** erreichbar ist.
Er wird Ihnen in jedem Fall weiterhelfen.

Die Internetwache Brandenburg erreichen Sie unter
www.internetwache.brandenburg.de

Revierdienst der Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld

Polizeihauptkommissar
LOTHAR STOLDT
Telefon: 030 63480 1040
Fax 030 63480 229
Email:
lothar.stoldt@polizei.brandenburg.de

Polizeiobermeister
FRED SCHNELL
Telefon: 030 63480 1043
Fax 030 63480 229
Email:
fred.schnell@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptmeister
NORBERT ZEHRT
Telefon: 030 63480 1042
Fax 030 63480 229
Email:
norbert.zehrt@polizei.brandenburg.de

Werte Bürgerinnen und Bürger,

wir stellen uns als Ihre zuständigen Revierpolizisten vor. Als polizeilicher Ansprechpartner für den Bereich Schönefeld, Waßmannsdorf und Flughafen, steht Ihnen PHK Stoldt, für Großziethen-Kleinziethen POM Schnell und für den Bereich Waltersdorf, Rotberg und Selchow PHM Zehrt zur Verfügung. Unsere Aufgabengebiete beinhalten die örtliche Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Ämtern, Behörden und Institutionen, Sicherung des Schulweges, Verkehrsraumüberwachung, Überprüfungen und Berichte bei Beschwerden aus der Bevölkerung, Anzeigenaufnahme sowie Sicherung und Suche von Spuren an Tatorten. Bei Problemen oder Fragen stehen wir Ihnen gern persönlich zur Verfügung.

Erreichen können Sie uns jeden Dienstag in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, 2.OG, Raum 217.

Außerhalb der Sprechzeiten können Sie die Polizeiinspektion Flughafen Tel.: 030 63 48 00 rund um die Uhr erreichen.

Sie haben aber auch die Möglichkeit über die Internetwache (www.internetwache.brandenburg.de) Anzeigen, Hinweise, Lob oder Kritik zu versenden.

Im Falle akuter Gefahr wählen Sie natürlich weiterhin den Notruf 110.

Ihr Revierdienst der PI Flughafen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 9. Februar

DRK Ortsverband Schönefeld

Nächster Blutspendetermin:

6. Februar 1012

in der Paul-Maar Schule im Ortsteil Großziethen 16.00 bis 19.00 Uhr

Die erste Liebe gibt's im Spielzeugladen. Blut nicht.

SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Blut spenden – Leben retten

Bernd Lehmann aus Großziethen bei der Blutspende

In Berlin Brandenburg werden täglich 1500 Blutkonserven gebraucht. Blut spenden rettet Leben. Deshalb ist der Blutspendedienst wichtige Aufgabe, der sich auch der Ortsverband des DRK in Schönefeld angenommen hat. Im August letzten Jahres organisierte der Ortsverband einen Blutspendetermin in Großziethen. Es war der erste nach 10 Jahren und deshalb gab es anfangs auch Bedenken, ob der Termin von den Bürgern wahrgenommen wird, da kein Blutspenderstamm wie oft anderen Orts vorhanden war. Es kamen 50 Spendewillige, davon allein 28 Erstspender zu diesem ersten Termin. Norbert Thiel, der als Blutspendekoordinator im Ortsverband fungiert, und sein Team kümmern sich um die Spenderregistratur, Imbisszubereitung und betreuen die Spender. Zum zweiten Termin am 26. November kamen 36 Spender in die Paul-Maar-Grundschule, für eine ganze Anzahl spendeten nicht zum ersten Mal Blut.

Wer Blut spenden kann, wie eine Blutspende abläuft und wie man sich nach einer Blutspende verhalten soll, können Sie nachlesen auf:
www.drk-ov-schoenefeld.de/angebote/blutspendedienst oder
Sie können sich direkt erkundigen bei Herrn Thiel
N.Thiel@DRK-OV-Schoenefeld.de
Tel.: 0 32 22 - 11 44 031

„Kinder müssen Kinder bleiben und Schule muss Spaß machen“

Das ist der Leitgedanke von Rektor Börner an der Schönefelder Oberschule am Airport. Und dass dieser Leitspruch vielen Eltern gefällt, zeigte sich am Tag der offenen Tür Am 14. Januar. Viele Eltern und Schüler waren gekommen, um sich die Schule anzuschauen, sich mit dem Lehrkonzept bekannt zu machen, die Lehrer kennen zu lernen. Laut Plan sollte es zu jeder vollen Stunde einen Vortrag des Rektors, Herrn Börner, geben. Aber der Andrang war so groß, dass er eigentlich rund um die Uhr Auskunft gab und Fragen beantwortete. Wie auch in den Vorjahren stellten die Schüler ihre Schule selbst vor. In den Fachräumen wurde experimentiert, man konnte einen Blick in die Bibliothek werfen. Die hervorragende technische Ausstattung der Schule beeindruckte viele Eltern. Im Computerkabinett gab Frau Jugel Auskunft darüber, wie die Computerausbildung in die anderen Schulfächer einbezogen wird. „Ich bin seit einem Jahr wieder hier an der Schule, war früher schon einmal hier und wollte unbedingt zurück kommen. Ich unterrichte Informatik und das macht mir, aber auch den Schülern viel Spaß. Die Bedingungen sind optimal. Die Computer sind alle ans Internet angeschlossen“, sagt sie. In der 10. Klasse lernen die Schüler u.a. Programmieren. Dabei hilft Kara, ein virtueller Marienkäfer. Der muss in einer einfachen Umgebung zum Laufen gebracht werden und Aufgaben erledigen.

„Die Schule war einfach genial“, das sagen die ehemaligen Schüler Florian Birle und Matthias Pollesch. „Ich bin vor zwei Jahren aus der Schule gekommen. Es war die beste Schule, die ich kannte. Ich habe mich mit allen verstanden“, sagt Florian und Matthias fügt hinzu, „es war richtig gut hier, es gab hier keinen Ärger und Herr Börner hat sich immer für seine Schüler eingesetzt.“

Auch Frau Handke, bis 2007 Lehrerin an der Schule zieht es immer wieder hierher. Sie hilft, wenn Not am Mann ist: “Ich komme immer wieder gern und es ist mir schwer gefallen aufzuhören. Es hat viel Spaß gemacht, hier zu arbeiten. Es ist eine sehr schöne familiäre Atmosphäre“, sagt sie.

Der Andrang zum Tag der offenen Tür zeigte, dass die Schule einen guten Stand hat. Davon zeugt auch die Auszeichnung als „Schule mit hervorragender Berufsorientierung“. Das ist auch ein Grund, weshalb Frau Gohlke, Kitaerzieherin in der Kita „Gänseblümchen“ in Großziethen möchte, dass ihr Sohn Max in diese Schule wechselt. „Es ist mein innigster Wunsch, dass mein Sohn hierher kommt. Es ist die Schule in unserem Einzugsbereich. Hier gibt es kleine Klassen und einen netten Direktor. Ich schätze seine Offenheit und Ehrlichkeit. Ich kenne ihn noch aus meiner Zeit. Ich bin selber bei ihm zur Schule gegangen“, sagt sie. Auch Max möchte gern in die Schule am Airport gehen: “Viele Freunde aus der Paul-Maar- Grundschule sind hier und die haben gesagt, dass es hier cool ist.“ **A.H.**

Jeffrey und Benny aus der 10. Klasse zeigen Experimente im Chemieraum

Frau Jugel, Informatiklehrerin, mit Schülern im Computerkabinett

links: Die Oberschule am Airport ist Wunschschule von Frau Gohlke von ihren Sohn Max.

Florian Birle und Matthias Pollesch mit ihrer ehemaligen Lehrerin Frau Merten

Physik- und Mathelehrer Herr Matschke erklärt Jessica aus Waltersdorf ein physikalisches Experiment

Evangelische Schule Schönefeld Gymnasium

Vor einem halben Jahr öffnete die Evangelische Schule in Waßmannsdorf ihre Türen für zwei 7. Klassen. Mit viel Herzblut und Anstrengungen hatten sich engagierte Eltern dafür eingesetzt, dass dieses Projekt in enorm kurzer Zeit realisiert wurde. Dr. Tina Ogorek, stellvertretende Schulleiterin zieht ein kurzes Fazit: „Ich hatte noch nie so tolle engagierte Schüler und Eltern. Die Schule ist zwar ein Provisorium, aber hier findet normaler Schulunterricht statt. An der Schule arbeiten drei Lehrer und fünf pendeln. Das ist nicht immer ganz einfach, aber wir schaffen das. Alle sind mit Feuereifer dabei."

Auch Roland Ilzhöfer, Mitglied des Vorstands des Fördervereins ist sehr zufrieden mit dem Erreichten: „Ich bin von Anfang an dabei gewesen. Alles war sehr kurzfristig und es war eine große Kraftanstrengung. In der Schule läuft alles gut. Im letzten Jahr kamen später noch einige Schüler dazu und für das nächste Schuljahr gibt schon viele Interessenten."

Im kleinen Flur des Containerbaus war kaum ein Durchkommen, denn viele Eltern nutzen das Informationsangebot, das ihnen geboten wurde. Schüler, Lehrer und Eltern haben sich viel einfallen lassen. In jedem Raum gab es etwas Besonderes.

Das große Interesse am Gymnasium hat bei einigen Eltern aus der Gemeinde auch Besorgnis hervorgerufen. Sie fragen sich, ob bei dem Ansturm ihr Kind einen Platz bekommen wird. Die Anmeldungen liegen weit über der Zahl der vorhandenen Plätze. Auch Stephan Meister aus Großziethen gehört zu de Besorgten: „Meine Tochter geht in Paul-Maar-Grundschule und möchte gern auf dieses Gymnasium gehen. Es gibt mehr als 100 Bewerbungen und die Hälfte davon kommt aus Berlin. Es gibt aber nur 50 Plätze. Da macht an sich schon Sorgen, dass viele Berliner Kinder angenommen werden. Sicherlich muss man das Gleichheitsprinzip berücksichtigen, aber wir haben im Förderverein diese Initiative gestartet und uns für die Eröffnung dieses Gymnasium eingesetzt. In Berlin werden unsere Kinder nicht angenommen, da wird mit zwei verschiedenen Maßen gemessen."

Schüler, Lehrer und Eltern hatten bei der Gestaltung des Tags der offenen Tür viel Mühe gemacht. Im Elterncafé luden selbstgebackener Kuchen und Kaffee zum Verweilen ein. Im Nawi-Raum, wo die Naturwissenschaften unterrichtet werden, zeigten die Schüler Experimente aus dem Chemie-, Physik- und Biologieunterricht. Das Französische Café in der oberen Etage bewirtete die Gäste mit frischgebackenen Crêpes, in einem anderen Raum gab es Informationen zu den AGs. Es gibt auch eine AG-Entspannung, falls der Schulstress mal zu groß wird, kann er hier gleich abgebaut werden. **A.H.**

Angi demonstriert den „Tod einer Flamme".

Zwei Smartboards wurden im Rahmen des Tages der offenen Tür von Jürgen Bossert, 1. Vorsitzender des Fördereins, und Ralf Gersch, 2. Vorsitzender, an Schulleiter Sven Uentzelmann übergeben. Möglich wurde die rund 8.500 € teure Anschaffung durch zahlreiche Spenden von Freunden und Förderern des Evangelischen Gymnasiums.

Französischlehrerin Anita Krüger mit ihren Schülern im Französischen Café

Shanice aus Großziethen möchte im Sommer ins Schönefelder Gymnasium wechseln, Philipp und Lukas zeigen, was sie im Chemieunterricht gelernt haben.

Schönefelder Eltern bitten um Ihre Unterstützung

Der Landkreis Dahme-Spreewald ist nach dem Brandenburgischen Schulgesetz (BbgSchulG) Träger der Schülerbeförderung, wobei die konkrete Ausgestaltung in eigener Verantwortung durch Satzung zu erfolgen hat. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, Klarheit und Verständlichkeit sowie der Rechtssicherheit bedurfte es aus der Sicht der Verwaltung des Landkreises einer Änderung der Satzung für die Schülerbeförderung.

Mit Beschlussvorlage Nr. 2011/039 hat der Kreistag in seiner Sitzung am 29.06.11 unter anderem unter Ziffer 3 beschlossen:

„In der Vergangenheit musste die Verwaltung wiederholt feststellen, dass Schülerfahrkarten nur bestellt wurden, um in den Genuss des ermäßigten Freizeittickets zu kommen, obwohl der Bedarf für den Schulweg nicht gegeben ist. Die Satzung wurde im § 3 Abs. 1 nunmehr dahingehend geändert, dass ein Anspruch auf Schülerbeförderung und Fahrkostenerstattung für Schüler der allgemein bildenden Schulen erst ab einer Mindestentfernung von 2 km zwischen Wohnort und Schule besteht."

Die Eltern der Schulkinder der Paul-Maar-Grundschule in der Gemeinde Schönefeld empfinden diese Neuregelung, die insbesondere auf nicht beweisbare Vermutungen und Unterstellungen beruhen, als soziale Ungerechtigkeit gegenüber Schulkindern, die den Bus für die Schulfahrt tatsächlich regelmäßig nutzen und oftmals auf diesen angewiesen sind. Mit dieser Entscheidung werden alle Eltern mit Schulkindern, die einen Schulweg unter 2 km haben, unter Generalverdacht der unberechtigten Vorteilnahme gestellt!

Morgendlicher Stau vor der Paul-Maar-Grundschule

Viele Schüler transportieren neben den Schulsachen, Gegenstände und Materialien, die direkt im Anschluss der Schule für Vereinssport oder sonstige Freizeitaktivitäten (z.B. Gitarre für eine AG Gitarrenunterricht) benötigt werden. Der Transport ist insbesondere für Kinder der ersten Klassen bis zu 2 km unzumutbar. Schulwege führen oftmals durch unbewohnte nicht beleuchtete Gegenden. Die Gefahr von Übergriffen auf die Schulkinder (Kindesmissbrauch) erhöht sich massiv.

Die Entscheidung führt dazu, dass eine Vielzahl von Eltern ihren PKW für den Schülertransport nutzen. Dies ist ökologisch kontraproduktiv und führt im Ortsteil Großziethen der Gemeinde Schönefeld zu einer Verschärfung der ohnehin prekären Verkehrssituation der Straßen Alt-Großziethen/Friedhofsweg sowie Haupteingang Karl-Marx-Straße. Zudem wird die Wirtschaftlichkeit vorhandener Buslinien der RVS wird infrage gestellt.

Für Kinder ist Bus- und Bahnfahren nicht nur ein Abenteuer. Es ist auch ein wichtiger Schritt für eine eigenständige Mobilität. Kinder, die ihre Wege fast immer als Mitfahrer im Auto zurücklegen, werden auch als Erwachsene das Auto wählen, da Mobilitätsroutinen schon sehr früh gefestigt werden.

Dieser unglaubliche Vorgang macht die betroffenen Eltern sehr ärgerlich. Nach zahlreichen erfolglosen Widersprüchen gegen entsprechende Bescheide wächst nunmehr der Widerstand in der Gemeinde Schönefeld. Die Eltern der Paul-Maar-Grundschule sind jetzt bereit, in die Offensive zu gehen, um ihrem Unmut öffentlich Gehör zu verschaffen. In einem ersten Schritt werden aktuell Unterschriften für eine Protestnote gesammelt. In verschiedenen Großziethener Geschäften (z.B. im Zeitungsladen bei Netto Karl-Marx-Straße/Alt-Großziethen oder im Zeitungsladen Attilastraße am Kreisverkehr zur Karl-Marx-Straße) liegen Unterschriftslisten aus. Zudem werden Unterschriften elektronisch gesammelt. Auf der Ebene der Elternvertretungen werden Kontakte zwischen den Schönefelder Schulen und Kitas geknüpft, um gemeinsam dem Protest den notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Die Protestnote soll dann durch eine Elterndelegation dem Kreistag als übergeben werden. Weitere Schritte sind bereits geplant, bis hin zu einer Demonstration in der Gemeinde Schönefeld bzw. vor dem Kreistag, an der sich auch die Schulkinder beteiligen werden.

Die Protestnote sowie die elektronische Unterschriftenliste sind unter folgendem Link verfügbar:

http://www.openpetition.de/petition/online/protest-gegen-sparmassnahmen-des-landkreises-dahme-spreewald-bei-der-schuelerbefoerderung

Die Sparmaßnahmen des Kreises betreffen auch die Schüler der Asrtid-Lindgren-Grundschule, der Oberschule am Airport Schönefeld sowie des Evangelischen Gymnasiums Schönefeld gleichermaßen.

Bitte unterstützen Sie den Protest der Schönefelder Eltern mit Ihrer Unterschrift. Nur wenn viele protestieren, kann etwas für unsere Kinder bewegt werden.

Die Elternvertreter/innen der Paul-Maar-Grundschule
in der Gemeinde Schönefeld

Nach einem erfüllten Leben voller Liebe und Fürsorge für die Familie entschlief unsere liebe Mutti, Schwiegermutti, Oma und Uroma

Edith Lobenstein

* 29.02.1924 † 12.01.2012

In Stiller Trauer
Angelika und Wolfgang Schulz
Andreas und Ines Lobenstein
Ursula Leppes
Enkel + Urenkel

Post aus Mexiko von Vanessa Schlitt aus Waßmannsdorf

Arbeit und Fiestas

Wer sich vielleicht noch an den letzten Artikel erinnert, weiß auch noch, dass ich im August für ein Jahr nach Mexiko gegangen bin, um dort einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Mexiko zu leisten. So, hier bin ich nun, arbeite und lebe den mexikanischen Alltag.

Ich arbeite bei einer Organisation namens Mujerimpulsa. Meine Chefs sind gleichzeitig meine Gasteltern und zusammen mit einer anderen Freiwilligen aus Deutschland und zwei weiteren Mitarbeitern, kümmern wir uns um verschiedene Projekte, die die ärmeren Bevölkerungsschichten unterstützen. Wenn Leute Existenznöte oder aber auch eine gute Idee für ein „Business“ haben, kommen sie zu uns. Wir helfen dann mit Ideen, Verbindungen zu Banken für Kredite oder zur Regierung mit Hilfsangeboten weiter. Jedes Jahr kommen mehrere Projekte dazu. So betreuen wir zum Beispiel ein Ehepaar, das seinen Lebensunterhalt mit einer Ernteausfallversicherung verdient. Aber auch eine Möbelfabrik, in der nur Leute indigener Abstammung arbeiten, eine Bananenplantage, eine Feigenfabrik, eine Bäckerei und vieles mehr gehört dazu. All diese Projekte besuchen wir regelmäßig, notieren die Fortschritte und bieten im Bedarfsfall neue Kredite an.

Im Moment arbeiten ich und eine andere Freiwillige an einem Mülltrennungsprojekt, mit dem wir in die Schulen gehen wollen, um den Kindern dort mehr Umweltbewusstsein beizubringen, was hier in Mexiko, anders als in Deutschland, ein eher weniger beachteter Punkt ist. Allerdings befinden wir uns im Moment noch in der Vorbereitungsphase, die Genehmigung vom Schulamt haben wir jedoch bereits - ein äußerst schwieriger Behördengang, wenn man nicht bereit ist, etwas „Bearbeitungsgeld“ zu bezahlen .

Zwei der prägendsten Erlebnisse hier waren jedoch die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel. Zu Weihnachten fuhr ich mit meiner Familie nach Cordoba, eine Stadt im Bundesstaat Veracruz, zu der Familie meiner Gastmutter. Dort habe ich zum ersten Mal so wirklich wahrgenommen, wie der Großteil der mexikanischen Bevölkerung eigentlich lebt. Auch wenn die Familie Geld hat und zur so genannten Mittelschicht gehört, so lebt sie dennoch in einem Haus mit zwei Räumen, oft kein fließendes bzw. nur kaltes Wasser und Betonböden und –wänden. Wir schliefen wir zu fünft in einem Doppelbett. Da die Mehrheit in Mexiko sehr katholisch ist, ist es üblich und so war es dann auch für mich, an Weihnachten in die Kirche zu gehen und an einer Posada teilzunehmen. Hier wird die Geburt Jesus nachgespielt gesungen, gebetet und gefeiert. Anschließend ging es nach Hause, wo die Schwester meiner Mutter schon mit dem Essen wartete. Mittlerweile war es schon nach elf Uhr und ich sehr hungrig. Doch wenn ich mich auf ein leckeres Weihnachtsessen wie in Deutschland gefreut hatte, wurde ich enttäuscht. Als Vorspeise gab es Gemüsesuppe mit Hühnerfüßen, nicht unbedingt eines meiner Lieblingsgerichte. Anschließend gab es Tacos mit Fleisch. Ich wunderte mich zwar, dass es etwas ungewohnt schmeckte, machte mir jedoch keine Gedanken, denn der Rest aß es mit höchstem Genuss. Wahrscheinlich war es mein Glück, dass mir erst später gesagt wurde, dass ich dort Rinderzunge aß, ansonsten hätte ich wahrscheinlich wirklich keinen Bissen herunterbekommen und damit die gastgebende Familie schwer enttäuscht. Nach dem Essen haben wir eine Piñata (eine mit Süßigkeiten gefüllte Riesen-Pappmache-Kugel) zerschlagen, was bei sämtlichen Festen hier in Mexiko üblich ist. Eine Bescherung blieb jedoch aus, da meine Familie Geldausgeben für Geschenke für unsinnig hält. Immerhin hatten sie mir dies zuvor gesagt.

Vanessa Schlitt (links) und eine andere Freiwillige mit ihrer mexikanischen Familie

Zu Silvester ging es dann nach Coatzacoalcos zu der Familie meines Gastvaters (7 Schwestern und Brüder samt Familien) an den Strand. Hier ist es üblich, den Jahreswechsel mit der Familie und nicht wie in Deutschland mit Freunden zu feiern. Zu den Silvestervorbereitungen in Mexiko (besonders in Veracruz) gehört es, einen alten Mann in Lebensgröße zu basteln, der auf seinen Auftritt bis zum neuen Jahr warten muss. So traf sich also die gesamte Familie im Haus einer der vielen Schwestern. Es wurde gegessen, getanzt, getrunken und sehr typisch für mexikanische Fiestas Karaoke gesungen. Alles draußen bei circa 25 Grad. Das neue Jahr begann für mich mit sehr sehr, sehr vielen Umarmungen und Feliz Año-Wünschen, so dass ich irgendwann wirklich keinen Überblick mehr hatte, wem ich schon gratuliert hatte und wem nicht. Anschließend wurde der alte Mann verbrannt, als Symbol, alles Alte hinter sich zu lassen und im Neuen Jahr neu zu starten. Es folgte ein Feuerwerk, welches allerdings schon nach fünf Minuten wieder vorbei war, da dies eine Tradition ist, die in Mexiko nicht unbedingt so ausgeprägt wie in Deutschland zelebriert wird, zu meiner Freude. Danach kam es natürlich noch zum allseits beliebten Piñataschlagen. Allerdings hätte man sich bei der Anzahl der Kinder und Jugendlichen schon ordentlich um Süßigkeiten prügeln müssen, so dass ich dann doch lieber auf meinem Stuhl sitzen blieb und diesen Part meinen Gastschwestern überließ. Schließlich wollte ich das Neue Jahr in Mexiko nicht gleich mit blauen Flecken beginnen.

Woche der Verkehrssicherheit am Oberstufenzentrum (OSZ) Dahme-Spreewald in Schönefeld

Das OSZ Dahme-Spreewald organisiert seit mehr als 10 Jahren eine „Woche der Verkehrssicherheit“ an den drei Standorten Königs Wusterhausen, Lübben und Schönefeld. Die Auszubildenden und Schülerinnen/Schüler durchlaufen mehrere Stationen um für die Sicherheit im Straßenverkehr sensibilisiert zu werden.

Ein bewährter Baustein der Verkehrssicherheitsarbeit am OSZ sind Gespräche und Diskussionen mit einem Moderator der Berufsgenossenschaft zum Thema „Alles im Griff“, mit integriertem PKW-Sicherheitstraining für ausgewählte Auszubildende. Rechtsstreitigkeiten zwischen Unfallgegnern sowie Vergehen von Jugendlichen im Straßenverkehr wurden durch einen Rechtsanwalt dargestellt und besprochen.

Das Highlight der Woche war die Simulation eines Auffahrunfalls mit einer Aufprallgeschwindigkeit von 10 km/h. Der ADAC führte mit einem Gurtschlitten vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat diesen Auffahrunfall durch. Wie wichtig die Sitzposition im Fahrzeug und das richtige Anlegen des Sicherheitsgurtes ist, wurde den teilnehmenden Schülerinnen/Schülern und Auszubildenden spätestens nach dem Aufprall klar: „Mit den Armen hätte man das Abstützen nicht geschafft!“ so ein Teilnehmer.

Unfallsituationen und Folgen für Geschädigte sowie deren Angehörige wurden von der Verkehrspolizei unter der Überschrift „Straßenkreuze“ gezeigt.

Als Besonderheit am Standort Schönefeld wurden kostenlose Serviceleistungen des Lernbereiches KFZ-Technik angeboten. Auszubildende des 4. Lehrjahres kontrollierten Fahrzeuge für den bevorstehenden Winter. Sie führten Sichtprüfungen der Bremsanlage durch, machten Lichttests und prüften die Flüssigkeitsbestände in den Fahrzeugen.

Auch in diesem Schuljahr konnte den jugendlichen Fahrern die Bedeutung der Verkehrssicherheit im Rahmen dieser praxisnahen Veranstaltung sehr gut verdeutlicht werden.

Schönefelder Geschichte – der Nachkriegsbürgermeister Herr Rudolf Herz

Kürzlich fand im Schönefelder Mehrgenerationenhaus eine Veranstaltung der Ortschronisten zur Schönefelder Geschichte statt. Das Thema des Abends waren die Schönefelder Bürgermeister nach 1945, speziell die Zeit zwischen 1947-1950. Warum wurde gerade dieser Zeitraum ausgewählt? Der Hobbyhistoriker Herr Fred Bruder aus Berlin hatte sich speziell mit dem Leben des damaligen Bürgermeisters Herrn Rudolf Herz befasst. Zahlreiche interessierte Zuhörer hatten sich eingefunden, um mehr über Rudolf Herz zu erfahren. Er war einer von zwei ortsansässigen Schönefeldern, die jüdischer Abstammung waren. In seinem Leben hatte er deshalb sehr viel erleiden müssen. Was ihn als Menschen besonders hervorhob, war seine Gutmütigkeit und Freundlichkeit. Zeitzeugen haben ihn als einen Mitbürger beschrieben, der trotz aller Gefahren, Erniedrigungen und Anfeindungen während der NS-Zeit, sich stets auch für andere hilfreich einsetzte. Geboren 1894 hatte er in Berlin und in Schönefeld gelebt. Hier in Schönefeld war sein Wohnsitz in der Schützenstraße (Siedlung). Herr Bruder erläuterte ausführlich seinen Lebensweg. Er hatte zuvor umfangreiche Forschungen betrieben und Archive aufgesucht und so ein Lebensbild von Rudolf Herz zusammengestellt.

Trotz aller negativen Umstände gab er nie auf. Er war bereit, nach dem Krieg sein Wissen für einen demokratischen Aufbau hier in Schönefeld zur Verfügung zu stellen. Er arbeitete im Gemeinderat mit und wurde schließlich 1947 zum Bürgermeister gewählt. In seiner Amtszeit hatte er es nicht immer leicht gehabt, die Schönefelder Belange befriedigend zu lösen. 1950 gab er sein Amt aus gesundheitlichen Gründen wieder ab. Die Erlebnisse der Kriegszeit hatten seiner Gesundheit stark zugesetzt.

1987, zuletzt umgezogen nach Berlin Lichtenberg, vollendete sich das Leben des dreiundneunzigjährigen Herrn Rudolf Herz. Herr Bruder hatte mit seinem Vortrag, im Rahmen der Veranstaltung zur Schönefelder Geschichte einen Beitrag geleistet, der bei allen anwesenden Gästen regen Zuspruch fand.

Fred Bruder zu Gast im Mehrgenerationenhaus

Hans Schäfer, Ortschronist

Weihnachtsfeier im Mehrgenerationenhaus

Draußen war es ungemütlich und der Regen strömte. Drinnen war es gemütlich warm, weihnachtlich geschmückt und es roch nach Kuchen und Weihnachtsgebäck. Dass der Schnee leise rieselte, dafür sorgten die Kinder der Kita „Schwalbennest“ mit ihren Weihnachtsliedern. Carsten Saß, Bildungsdezernent im Landkreis-Dahme-Spreewald war ins Mehrgenerationenhaus gekommen, um vorzulesen. Das tat er schon zum 4. Mal. In diesem Jahr wurde der Vorlesetag einfach in den Advent verlegt worden. Carsten Saß hatte einen großen Bücherstapel mitgebracht, bunt und für jedes Alter etwas. Er begann mit der Geschichte „Der Wechstabenverbuchsler“, eine lustige Erzählung über Herrn Beckermann, der die Buchstaben verwechselt. Alt und Jung amüsierten sich über Wörter wie Schnutenpitzel und Rozzamella und Matoten. Das machte Laune darauf, die Geschichte selbst einmal zu lesen. Dann folgte Neues von Katja Henkelpott aus Rostock. Sie ist keine Unbekannte für diejenigen, die schon öfter beim Vorlesetag dabei waren, denn Carsten Saß hatte sie nicht zum ersten Mal dabei. Was alles passierte, als Katja in die Schule kam, erfuhren die Zuhörer dieses Mal.

Er ermunterte alle, anderen öfter mal vorzulesen, den Geschwistern, der Oma, dem Opa und den Eltern. Alle sind schon jetzt auf den nächsten Vorlesetag gespannt. **A.H.**

Die Kinder der Kita „Schwalbennest“ sorgten mit ihren Liedern für weihnachtliche Stimmung.

Andrea Frind, Geschäftsführerin von Kindheit e.V. (r.) begrüßt die Gäste im Mehrgenerationenhaus, für die Bildungsdezernent Carsten Saß, vorlas

Schönefelder Karnevals Club

„Es ist noch Suppe da!“ heißt es an den närrischen Wochenenden im Februar wieder in der Landgaststätte Apel in Rotberg. Der Schönefelder Karnevals Club lädt sein Publikum auf ein Kochspektakel der etwas anderen Art ein. Chefkoch Ralph und seine Assistentin Nannette verwöhnen die Sinne der Gäste mit einem Menü der Extraklasse. Freuen kann man sich u. a. auf eine heiße Hochzeitssuppe fein abgeschmeckt mit 5 Löffeln Frohsinn, eine französische Wald- und Wiesensuppe gepaart mit Charme und Witz, einen feurigen Pusztatopf gewürzt mit einer großen Prise Heiterkeit oder auch auf eine Ochsenschwanz- und kalte Gurkensuppe angerichtet in einem Saal voller Geselligkeit – gesäubert von Hektik, Angst und Sorgen. Alles wird frisch zubereitet, nichts ist aufgewärmt.

Der SKC freut sich auf alle, die sich diesen köstlichen Karnevalsschmaus nicht entgehen lassen möchten, und serviert selbigen am **11.02.2012 und am 18.02.2012 jeweils ab 20.11 Uhr** in der Landgaststätte Apel. Genießen Sie heiße Unterhaltung bei einem gut gekühlten Glas Wein oder Bier und bauen Sie die inhalierten Kalorien zwischen den einzelnen Gängen bei guter Musik von DJ Jürgen gleich wieder ab. Karten erhalten Sie direkt in der Landgaststätte Hans Apel oder telefonisch unter: 030 / 63 31 26 70.

Und für alle kleinen Feinschmecker gibt es am 19.2.2012 ab 14 Uhr wieder tolle Leckerbissen beim Kinderfasching in Rotberg. Wir freuen uns auf Euch. Bis dahin: Schönefeld grüßt die Welt!

Ein Blick in die Großziethener Geschichte

An drei Abenden trafen sich Großziethener bei Dieter Schultz in der Stimmungstheke, um Daten, Fakten, Fotos und Erinnerungen zur Geschichte ihres Ortsteils zusammenzutragen. Anfangs wurde auf einer großen Tafel eine Karte von Groß- und Kleinziethen anno 1927 aufgezeichnet. Haupt- und Nebenstraßen wurden eingefügt und Kopien von historischen Bildern, die die Großziethener mitgebracht hatten, wurden angebracht.

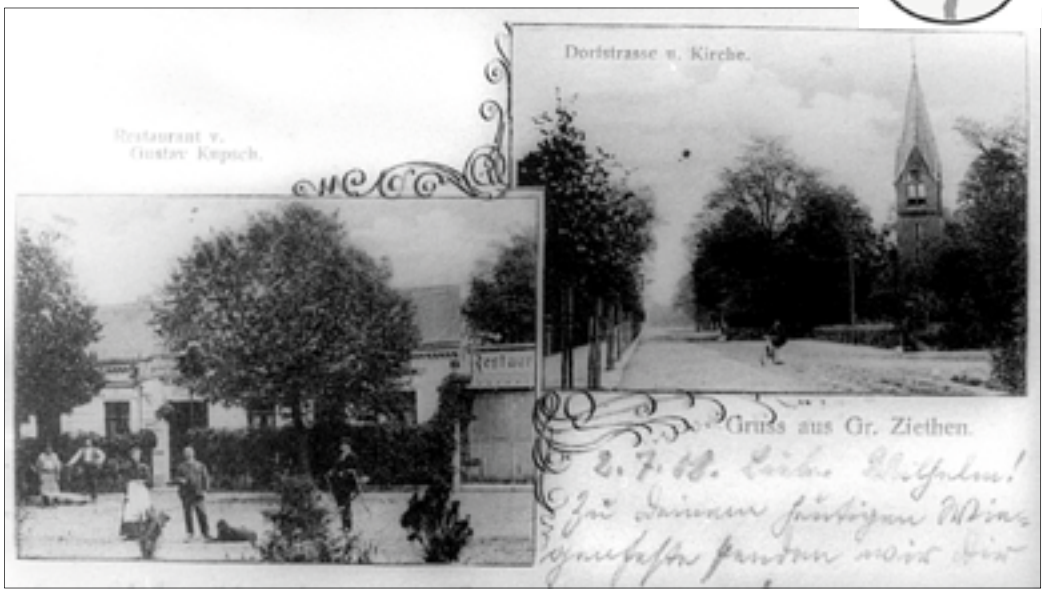
Am zweiten Abend wurde die alte Eisenbahnstrecke in und um Großziethen eingezeichnet. Dabei wurde festgestellt, dass eine Bahnstation am Bahndamm/Ecke Karl-Marx-Straße lag, die zweite Station im jetzigen Neubaugebiet Telefunkenweg und die dritte in Berlin.

Der dritte Abend war dem Dorfanger gewidmet. Nach einer gemütlichen Runde bei Kaffe und Kuchen machten die die Teilnehmer ausgerüstet mit Fotoapparat, Block und Stift auf den Weg zum Dorfanger. Besondere Beachtung beim Rundgang fanden u.a.:

- der große Stein an der Kirchenmauer
- das alte Feuerwehrgebäude
- der Milchkeller gegenüber dem Tagelöhnerhaus
- der Gutspark mit seinen alten Bäumen
- das alte Tagelöhnerhaus und die alten Gebäude

In einer anregenden Gesprächsrunde wurden die Fotos ausgewertet.

Sie sind in die Karte eingefügt worden, die sich langsam mit Informationen zur Geschichte des Ortsteils füllt.



Verantaltungstipp

Wenn sie eine Schneiderin, einen Maler, eine Heilpraktikerin, einen Frisör oder Zauberer aus der Umgebung suchen, dann können Sie das

am 29.01.2012

von 14 bis 18.00 Uhr in Dieter's Stimmungstheke in Großziethen, Am Querweg 4

tun.

Auf dieser Messe stellen sich Schönefelder Unternehmer mit Ihren Angeboten vor.

Informationen für die Großziethener Senioren

Liebe Senioren des Ortsteils Großziethen,

ich wünsche Ihnen allen ein gesundes Jahr 2012. Ich möchte mich auch bei denen bedanken, die bei unserer Weihnachtsfeier tatkräftig geholfen haben.

Danke. *Ihre Rita Kienast*

Veranstaltungen für das 1. Halbjahr 2012

9. Februar
Schlachtfest in Oberjünne, Abfahrt 10.30 Uhr

14. Februar
Fahrt zur Therme Bad Saarow

8. März
Gemütliches Beisammensein zum Frauentag im Tenniscenter Beginn 15.00 Uhr

13. März
Fahrt zur Therme Bad Saarow

17. April
Fahrt zur Therme Bad Saarow

15. Mai
Fahrt zur Therme Bad Saarow

Busfahrt nach Potsdam, Auf den Wegen des Landstreichers, Termin wird noch bekannt gegeben

Juni
Spreewaldfahrt mit dem Besuch der Burgtherme, einer Kahnfahrt und Grillen und mehr

Juli
Fahrt nach Templin mit Besuch der Therme, Essen und Seenrundfahrt
Der Termin wird noch mitgeteilt.

Unsere einwöchige Reise geht Ende August / Anfang September nach Tönning. Die Stadt an der Eider- an der Nordsee. Alle Termine werden noch bekannt gegeben.

Bitte anmelden bei:

Rita Kienast,
Telefon: 03379 / 44 42 50

Die nächste Beratung des Ortsbeirates von Großziethen findet am 21. Februar, 19.00 Uhr im Tagelöhnerhaus statt.

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

Sie feiern einen besonderen Tag? – Wir bereiten für sie ein besonderes Buffet!

OTTO
PARTY-SERVICE
... organisiert alles für Sie!
So können Sie Ihre Feier unbeschwert und stressfrei genießen.
Näheres unter **Tel.: 03 37 62 / 483 30**

★ Kaltes Buffet und Platten ★ Gefüllte Spanferkel ★ Warme Braten
★ Bereitstellung von Personal und Geschirr ★ Zeltverleih

Im Wiesengrund 21 • 12529 Schönefeld / OT Waltersdorf-Siedlung

Rückblick auf das Jahresende in Großziethen

Senioren Weihnachtsfeier

Die Weihnachtszwerge der Kita „Gänseblümchen“ bei ihrem Auftritt

Unsere Mehrzweckhalle erwies sich wieder als optimale Stätte zum Feiern.
Die unter der Leitung von Rita Kienast am Freitag, den 09. Dezember 2011 organisierte Weihnachtsfeier der Senioren war gut besucht, im Vergleich zu den Vorjahren waren es aber erheblich weniger. Unverständlich, da die Wetterverhältnisse doch gut waren. Ein vielfältiges, leckeres Kuchenbuffet bildete den Auftakt der Veranstaltung.
Die Gymnastikgruppe der Senioren aus dem Studio Attilastr. zeigte eine rasante Trommelvorführung. Viele Weihnachtslieder wurden von der Kita „Gänseblümchen„ mit ihren süßen Zwergen rhythmisch dargestellt. Es hat allen Spaß gemacht, wie ernsthaft die Kleinen bei der Sache waren.
Der Sportverein Mahlow mit seinen Kunstturnvorführungen bildete das Ende der Darbietungen. Den Leistungen der Mädchen und Jungen gebührt alle Achtung.
Als Abschluss der Veranstaltung erwartete uns ein schmackhaftes kaltes Buffet, Catering der Familie von Dieters Stimmungstheke, der auch als Weihnachtmann und mit seinem Sketsch als „Trude Herr“ eine gute Figur machte. Allen Mitwirkenden, Helfern und Helferinnen herzlichen Dank

Eva Jurczek und Ingrid Schmidt

Eine außergewöhnlich schöne Weihnachtsfeier im „Haus Belger“

Die Altliga Ü35 und der Betreuerstab der Fußballabteilung der SG Großziethen möchte sich ganz herzlich beim Hausherrn, Herrn Willi Belger, für die Ausstattung der Weihnachtsfeier bedanken. Es war von der 1. bis zur letzten Stunde ein Highlight zum Jahresende.
Bedanken möchten sich auch die 1. Herrenmannschaft, die im „Haus Belger“ einen gemütlichen Brunch verkosten durfte.
Rainer Lehnert

Lebendiger Adventskalender

Im Dezember führten wir nun schon zum 5. Mal den „Lebendigen Adventskalender“ in Großziethen durch. Wie immer hatten wir keine Schwierigkeiten, die Termine zu füllen, die Vorfreude auf das tägliche Singen und Innehalten war riesengroß. Leider mussten wir auch einigen Interessierten absagen, aber unser Adventskalender hat nun mal nur 22 Türchen.
Diesmal blieb der Dezember zum Leidwesen der Kinder, aber zur Freude der Musiker ohne Schnee und Eis und Minusgrade. Wir konnten an den Abenden wieder vertraute Gesichter, aber auch viele neue Teilnehmer begrüßen, am Ende kamen wir auf ungefähr 550 kleine und große Besucherinnen und Besucher. Einigen Familien konnten wir sogar schon den fünften Dankeschön-Engel überreichen, sie waren seit Beginn des Kalenders stets als Gastgeber dabei.
Wir möchten allen Gastgebern und Gästen danken, dass sie dabei waren und mitgemacht haben. Wir hoffen, dass es Ihnen genauso viel Spaß und Freude bereitet hat wie uns und würden uns freuen, wenn Sie beim nächsten Lebendigen Adventskalender wieder dabei sind.

Margret Fuchs
und Renate Kelsch

Rückblick der Kindertagespflegepersonen auf das Jahr 2011

Wir, die Kindertagespflegepersonen aus Großziethen, können auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken.
Zwei weitere Kindertagespflegepersonen haben ihre Qualifizierung abgeschlossen und konnten ihre Tätigkeit aufnehmen.
Leider schied eine Kindertagespflegeperson aus Gründen der weiteren beruflichen Weiterqualifizierung aus.
Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Gemeindevertretung konnten wir die folgenden Erfolge für uns verbuchen:
das bisher von den Kindertagespflegepersonen mit den Eltern zu verrechnende Essensgeld, ist nunmehr Bestandteil der Kindertagespflegeverträge und wird von der Verwaltung erhoben und an die Kindertagespflegepersonen überwiesen.
Ein weiterer großer Erfolg war die Projektförderung aus der U3-Förderung seitens des Landes Brandenburgs mit einem Zuwendungsbescheid in Höhe von insgesamt 40.000,00 €
Durch diese Förderung konnten alle Kindertagespflegestellen mit neuen Ausstattungsgegenständen sowie Spielgeräten für drinnen und draußen ausgestattet werden.
Nach Beendigung der Maßnahme ca. Mitte Februar 2012 werden wir hierzu noch Genaueres berichten.
Wir möchten der Gemeindevertretung unseren Dank aussprechen, da sie durch alle notwendigen Gremien, die Übernahme des Eigenanteils der Kindertagespflegepersonen in Höhe von ca. 4.000,– € als Zuschuss seitens der Gemeinde Schönefeld empfohlen und beschlossen hat.
Leider ist es uns trotz der Unterstützung der Bürgermeister aus Königs Wusterhausen, Wildau und Schönefeld, nicht gelungen, die Anpassung der Entgelte für die Kindertagespflegepersonen im Landkreis umzusetzen.
Hier ist der Landkreis Dahme-Spreewald gefordert, der dies aber in der Vergangenheit mit Hinweis auf die finanzielle Situation, abgelehnt hat.
Damit werden wir uns aber noch nicht zufrieden geben und hoffen auf die Unterstützung unseres Mitglieds im Kreistag.
Als besondere Aktivitäten mit den Kindertagespflegekindern im Jahre 2011 seien besonders zu erwähnen:
Am 01. Juni feierten wir mit „unseren“ Kindern den Weltkindertag auf der Reitanlage in Großziethen. Dafür möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei der Familie Krüger für ihre Unterstützung bedanken. Es hat allen viel Spaß gemacht.
Im Juli waren wir mit allen Kindern im Haus am Walde in Gräbendorf. Deswiteren fand im August ein Besuch im Vogelpark Teltow statt.
Der schöne Abschluss war dann unsere Weihnachtsfeier am 07. Dezember 2011. Der Weihnachtsmann war da, überreichte jedem Kind ein kleines Geschenk und im Beisein von Eltern, Omas und Opas wurde es ein sehr schönerer Nachmittag. Diese Weihnachtsfeier wurde seitens des Ortsbeirates Großziethen sowie der evang. Kirchengemeinde unterstützt, wofür wir uns noch nachträglich herzlich bedanken.

Manfred Fuchs

Sportliches Waltersdorf

Ein Besuch beim Waltersdorfer Fitness und Aerobic e.V. „Fit&Fun 99“

Der Dienstagabend ist ein besonders beliebter Termin im Waltersdorfer Sportverein. Da holen die Teilnehmer ihre Steppbretter aus der Ecke und absolvieren ein anstrengendes und schweißtreibendes Programm, das Fitnesstrainerin Dinett Dube für sie vorbereitet hat. Die Schritte werden mit rhythmischer Musik geübt und in immer anderen Variationen absolviert.

Zahnarzthelferin Sandra Raabe aus Schulzendorf kommt seit zwei Jahren zum Kurs: „Ich komme dreimal in der Woche hierher. Es ist einfach toll. Besonders das Step Aerobic Programm gefällt mir. Dinett macht das richtig gut. Die gelernten Schritte werden immer neu kombiniert. Das ist auch ein gutes Gehirntraining. Für mich ist das außerdem ein guter Ausgleich. Ich stehe den ganzen Tag und die Bewegung hier tut meinem Rücken gut.“

Fitnesstrainerin Dinett Dube ist seit der Gründung des Vereins dabei. Sie ist ausgebildete Fitnesstrainerin und besitzt einen Aerobic Trainerschein. „Ich leite 5 Kurse und ich mache das sehr gern. Für mich selbst ist das auch Sport und Spaß. Ich brauche einfach die Bewegung“, sagt sie.

Gegründet wurde der Sportverein 1998, als das Rathaus der damals eigenständigen Gemeinde Waltersdorf eröffnet wurde. Für den Keller gab es kein Nutzungskonzept und so beschloss die Gemeindevertretung, den Platz für einen Sportverein zu nutzen. „Bei der Eröffnung hatte der Verein mehr als 100 sportbegeisterte Mitglieder, das ist bis heute so geblieben. Wir gehörten zu der Zeit noch zum RSV 09 Waltersdorf, sind heute aber ein eigenständiger Verein. Wir möchten auch in Zukunft so weiter machen wie bisher. Wir wollen unseren Mitgliedern und Gästen helfen, durch sportliche Betätigung gesund zu bleiben und dabei auch Spaß zu haben. Dass wir trotz gestiegener Betriebskosten unsere Beiträge stabil halten können, verdanken wir neben der ehrenamtlichen Arbeit unserer Mitglieder auch der Gemeinde, die uns großzügig unterstützt. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bedanken“, erklärt Renate Pillat, Ortsvorsteherin und Vorsitzende des Sportvereins.

Die gute Seele des Vereins ist Cornelia Kippel. Sie arbeitet seit 2009 im Sportverein. Der Verein hatte für die Waltersdorferin, die in der Siedlung Hubertus wohnt, einen Arbeitsplatz geschaffen und Cornelia Kippel war froh, dass sie nach längerer Pause wieder arbeiten konnte. Sie sorgt dafür, dass niemand vor verschlossener Tür steht, macht die Buchhaltung, kümmert sich darum, dass die Sauna aufgeheizt, im Kraftraum alles in Ordnung ist und dass immer genügend Getränke vorhanden sind. „Mir gefällt das familiäre Miteinander. Viele kommen schon seit Jahren hierher in die Sauna und zu den Kursen. Man kennt sich“, bemerkt sie.

Gabriele Schrobsdorff ist eine regelmäßige Besucherin. Sie war nach der Wende aus Berlin nach Waltersdorf gezogen und fühlt sich hier wohl: “Ich bin seit 1999 Mitglied der Vereins und mache jeden Tag Sport. Ich brauche die Bewegung. Es ist einfach super hier.“

Ilona Prengel aus Schulzendorf kommt schon seit 10 Jahren 2-3mal in der Woche nach Waltersdorf. „Hier wird man richtig gefordert. Beim Step gibt es immer wieder Neues. Das hat mehr Pepp als woanders.“ Begeistert ist auch Manuela Vogt aus Zeuthen: „Ich komme mindestens zweimal die Woche. Es ist immer wieder anders, macht viel Spaß und ist einfach super“, ist ihr Fazit.

Mehr über den Verein kann man auf der Internetseite nachlesen: www.fitundfun99.de Dort gibt es auch nähere Informationen zu den Kursen und Eintrittspreisen. **A.H.**

Fit & Fun

Berliner Straße 1
12529 Waltersdorf

Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch, Freitag
16.00 bis 21.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
16.00 bis 23.00 Uhr
Samstag
8.30 bis 11.30 Uhr
Telefon: **030 / 63 31 33 34**

Kurse:

Montag	
Seniorenturnen 1	16.00-17.00 Uhr
Fit ab 50	17.00-18.30 Uhr
Fit mit dem Redondo®Ball	18.30-19.30 Uhr
Dienstag	
Body Shape	18.30-19.30 Uhr
Step Aerobic	19.30-20.30 Uhr
Mittwoch	
Body Workout	17.30-19.00 Uhr
Donnerstag	
Aerobic o. Step mit anschließendem Kräftigungsteil	18.30-20.00 Uhr
Samstag Saturday	
Morning Mix	8.30-10.00 Uhr

Rechtsanwältin
Melanie Rittger
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Weitere Schwerpunkte:
Mietrecht und Zivilrecht
Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 · Fax: 030 - 88 72 79 69

„Wasser marsch!“

Einen interessanten Einblick in die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr in Schönefeld erhielten wir, die Schüler der Klassen 1a und 1b der Astrid-Lindgren-Grundschule, im Rahmen unseres Wandertages am Dienstag, den 29.11.2011.

Im neuen Feuerwehrgebäude wurden wir von Sven Lange und Dennis Bäcker herzlich empfangen. Gespannt blickten wir zunächst auf ein „Rauchhaus“. Wir konnten an diesem Modell mit eigenen Augen beobachten, wie schnell sich Brandrauch durch offene Türen ausbreitet. Herr Lange erklärte uns dann das richtige Verhalten, wenn man aufgrund des Brandrauches die eigene Wohnung nicht mehr verlassen kann. Am Modell des Hauses sahen wir, wie wichtig Rauchmelder in der Wohnung sind.

Während der Führung durch das moderne Feuerwehrgebäude erfuhren wir von der Arbeit der Jugendfeuerwehr, staunten, wie schnell sich ein Feuerwehrmann umzieht und bewunderten die Feuerwehrautos.

Besondere Freude bereitete uns die Löschübung. Beim Kommando „Wasser marsch!“ versuchten 2 Teams den Wasserstrahl in ein Ziel zu lenken.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei den beiden Feuerwehrmännern bedanken, die uns diesen Tag zum Erlebnis werden ließen.

Klasse 1a/1b der Astrid-Lindgren-Grundschule Schönefeld

Informationen über die Schönefelder Schulen erhalten sie unter:
www.gemeinde-schoenefeld.de/Wohnen und Leben/Bildung und Erziehung/Schulen;
www.oberschule.schoenefeld.de; www.paul-maar-grundschule.de; www.ev-schule-schoenefeld.de

BEI UNS KANN MAN FESTE FEIERN!
Unser Airportsaloon bietet Platz für 120 Gäste.
Buffets ab 17,50 €/P, Getränkepauschalen ab 25 €/P

Ü30-PARTY 4.2.12
„Wilde Wochen“- leckere Wildgerichte
NEU : Flammkuchen und Pizza 2.0

Hotel 4 Hufen
Hotel - Bar - Restaurant
Karl-Marx-Str. 150 · 12529 Schönefeld OT Großziethen

Sonntagsbrunch ab 9.30 Uhr nur 10,80 €
Um Reservierung wird gebeten! Tel. 03379-44080

1. Großziethener Faschingsball
Samstag, 18. Februar 2012, 19 Uhr
Tolles Programm der Berliner Ehrengarde, Funkenmariechen, Stimmungskanone „DJ Ötzi“(Double), Garde d. Roten Funken, „DJ-Klaus“
leckere preiswerte Snacks und Cocktails u. Longdrinks im Angebot
Abendkasse 11 €, Vorverk. bis 10.2. nur 10 €, Reserv. 03379-44080
www.hotel4hufen.de

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

Babybasar / Trödelmarkt
17. März 2012

Zeit: 9.00 – 13.00 Uhr
(Aufbau ab 8.30 Uhr)
Ort: Kindergarten Gänseblümchen
Ernst-Thälmann-Platz 3
12529 Schönefeld / OT Großziethen
Stand: bitte einen Tapeziertisch mitbringen
Kosten: pro Stand 5,00 Euro und einen selbstgebackenen Kuchen
Anmeldung: ab sofort:
telefonisch bei Frau Dressler
unter 03379/20 07 10
per E-mail
bei Frau Stenzel an:
SAM.Stenzel@t-online.de

Anfang September gab es eine kurze Information, dass der Daimler-Benz-Vertrieb sich in der Gemeinde Schönefeld ansiedeln wird. Das Unternehmen hat ein großes Grundstück gekauft. Als positives Signal für die wirtschaftliche Entwicklung wertete Bürgermeister Dr. Haase diese Meldung. Ein ganz besonderer und exklusiver Vertreter des Unternehmens, der den Namen „Maybach" trägt, stellte sich kürzlich in Schönfeld vor und wird in Zukunft des Öfteren zu sehen sein. Der Name ist eine Referenz an den deutschen Autokonstrukteur Wilhelm Maybach. Der Maybach mit dem Kennzeichen LDS gehört zur Flotte von Christian Hempel und hat neben seiner Exklusivität noch eine Besonderheit. Er kann gemietet werden, das ist einzigartig. Christian Hempel hat lange dafür verhandelt. Geholfen hat ihm sicherlich auch, dass er einst bei Daimler gearbeitet hat und den Maybachmotor selbst gebaut hat. 2007 hatte er das Unternehmen Yellow Hummer in Großziethen gegründet. Heute gehören zum Fuhrpark seiner Firmen Beverly Cars und Yellow Hummer 18 Fahrzeuge, neben Hummer Challenger, Corvette, alten Mustangs gehören dazu auch Stretch Limousinen. Gemietet werden die Fahrzeuge u.a. zum Junggesellenabschied, 18. Geburtstag, Schulabschluss, Musicalbesuch.

Rathaus der Gemeinde Schönefeld Telefon: (030) 53 67 20 0

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Arbeitnehmer betreuen wir von A-Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung, wenn Sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben und die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z. B. Vermietung) die Einnahmegrenze von insgesamt € 9.000 bzw. € 18.000 nicht übersteigen.

Beratungsstelle:
12529 Schönefeld
OT Großziethen
Schönefelder Weg 1
Tel./Fax 03379 - 44 76 29
Ansprechpartner: Sabine Henck

PVLgepr./DIN 77700zertifiziert
kostenloses Info-Telefon:
0800 - 181 76 16
Internet: www.vlh.de • e-Mail: info@vlh.de

Unser Anzeigentelefon: 663 37 48

Ambulanter Pflegedienst
Kranken- und Altenpflege
Petra Weigelt

- Selbstbestimmend leben in Privater Atmosphäre
- Betreutes Wohnen – selbstständig in eigener Wohnung gepflegt und umsorgt werden

Attilastraße10 • OT Großziethen • 12529 Schönefeld
Tel: 03379 / 44 85 96 • Fax: 03379 / 448597 • Funk: 0172 - 300 67 34

2-RAD CENTER Lichtenrade
Meisterbetrieb der Zweiradinnung · Immer in guten Händen

SACHS BIKE · PEUGEOT · KYMCO · SYM Engine of Life

Seit 1981
Das Zweiradmechaniker Handwerk garantiert für Sicherheit

Ausstellung im EG + UG / Schnäppchenecke im Untergeschoß
Groß-Ziethener-Str. 2 / Ecke Lichtenrader Damm
www.2-radcenter.de · 030-745 80 98

Herzlichen Glückwunsch an die glückliche Siegerin. Ramona Kühne hat am 14.1. 2012 in Offenburg ihre Titel der Boxverbände WIBF, WBO und WBF verteidigt. Im Superfedergewicht bezwang sie die Ungarin Renata Dösmodi in der 8. Runde durch technischen K.o.

NOTRUFNUMMERN:

Notrufnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei

Feuerwehr, Rettungsdienst: 112 • Polizei: 110

Hinweis:

In allen digitalen Netzen gilt generell die Notrufnummer 112. Sie können diese Nummer auch dann anwählen, wenn sich auf Ihrer Handy-Wertkarte kein Guthaben befindet oder Sie kein Geld/keine Wertkarte für öffentliche Telefonanlagen haben!

* **Feuerwehr-/Rettungsleitstelle Lausitz: (0355) 63 20**
* **Kassenärztlicher Notdienst 0180 / 55 82 22 33 40**
* **Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld**
  Bohnsdorfer Chaussee 30, 12529 Schönefeld
  Telefon: (030) 63 48 00 • Telefax: (030) 63 48 02 29

Informationen zu den Sportvereinen der Gemeinde finden Sie unter: www.gemeinde-schoenefeld.de/Wohnen und Leben/Vereine und Freizeitorganisationen

Vorbereitung auf den New York Marathon

Alexandra Gabrys aus Großziethen

Die Vorbereitung auf den Marathon in New York begann 12 Wochen vor dem Berlin Marathon, den ich eigentlich nicht laufen wollte, aber aufgrund eines Freistarts sollte auch dieser als Trainingslauf dienen. Da passte es sehr gut, dass Detlef, ein Handballpapa, gefragt hat, ob ich ihn für seinen ersten Marathon trainieren kann. Da unsere Kinder gemeinsam Handball spielen, konnten die Trainingstage Montag, Mittwoch und Freitag auch optimal genutzt werden, um kurze Läufe zu trainieren. Diese drei Tage reichen allerdings nicht aus, um sich optimal vorzubereiten, das gesamte Trainingsaufkommen sind 4-5 Tage in der Woche mit meiner Laufgruppe Running Gag oder mit meinem Laufkumpel Ralf, mit dem ich häufig in der BUGA trainierte. Kurze Trainingseinheiten sind 10 bis 15 km, lange Läufe (einmal in der Woche) entweder mal ein Halbmarathon oder auch mal ein 3-Stunden Lauf. Als weitere Trainingseinheiten habe ich auch meinen Arbeitsweg von 20 km mit dem Rad bewältigt, das sind auch 40 km am Tag. Am 25.09.2011 war dann der Berlin Marathon, hier ein langsames Tempo mit meinem Laufschüler, der mich gern Herrin nannte. Er wollte eine Zeit unter 4:20 Std. laufen, 4:18 hat er auch geschafft, ich konnte am Ende noch etwas Tempo machen und bin am Ende eine 3:58 Std. gelaufen. Jetzt standen erst einmal 5 Tage Pause auf dem Programm und dann wie gewohnt weiter. Am 09.10. wieder ein Wettkampf als Trainingseinheit, der Asics Grand 10-Lauf über 10 km. Es war ein guter Lauf bei schönem Wetter und das Ergebnis von 41:17 Minuten und damit dem 20. Platz bei den Frauen nicht ganz zufrieden stellend. Zwei Wochen später noch ein Halbmarathon in Magdeburg. Hier konnte ich meine Jahresbestzeit auf dieser Distanz laufen und wurde mit 1:30:48 vierte Frau. Nach dem Lauf hatte ich Schmerzen in rechten Pobacke, es war eine Zerrung, die letzte Trainingswoche vor dem Abflug nach New York war somit gelaufen. Jetzt hieß es jeden Tag Rotlichtbestrahlung zu machen und mit Salbe behandeln um wieder fit zu werden. Dies gelang auch ganz gut und am 02. November ging es nach New York zu meinem ersten Marathon außerhalb Europas. Von den Eindrücken und Erlebnissen dort berichte ich dann in der nächsten Ausgabe.

Alexandra Gabrys

Bilanz der Hinrunde der Schönefelder Fußballvereine

In der Gemeinde Schönefeld schweben 85% der Klubs im 7. Himmel. Drei Mannschaften (RSV 09 Waltersdorf, SG Großziethen I und II) stehen schon wieder an erster Stelle in ihren Ligen. Auch der 4. Aufsteiger aus Waßmannsdorf hält seinen guten 4. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse.

RSV 09 Waltersdorf I

Der Aufsteiger in die Brandenburgliga überraschte doch alle Fachleute. Es wurde ein gutes Team um Trainer Löbenberg aufgebaut. Mit einer sehr starken Defensive und dem Torjäger Kutrieb im Sturm erkämpfte man Sieg auf Sieg. Die ein zwei Durchänger steckten sie profihaft weg. Mit dieser Einstellung errangen sie zu Recht den Herbstmeistertitel.

RSV 09 Waltersdorf II

Die Mannschaft spielte lange in der Kreisliga im Spitzenquartett mit. In den letzten vier Spielen verspielten sie ihre gute Position und ließen ihren Nachbarn aus Großziethen davon ziehen.

SG Großziethen I

Der Aufsteiger zur Kreisliga ging in der Vorrunde durch das Spielprogramm ab wie ein ICE Die Mannschaft ist klarer Spitzenreiter mit 11 Punkten Vorsprung, ein Remis ansonsten nur Siege. Im Pokal warf man zwei Landesklassenteams raus. Ein super Dream Team!

SG Großziethen II – der 3. Aufsteiger

Das Fohlenteam ist die Überraschung in der Gemeinde. Die 2. Mannschaft besteht erst seit 2 Jahren. Die Spieler kommen zu 80% aus der Jugend von Großziethen. Die langjährige Zusammengehörigkeit hat diesen schönen Erfolg gebracht. Es sieht auch wieder gut aus, die Mannschaft ist schon wieder Spitzenreiter.

SV Waßmannsdorf der 4. Aufsteiger

Der SV spielte eine gute Vorrunde und war teilweise sogar Spitzenreiter. Man ging in die Winterpause mit einem guten 4. Platz. Wenn die Rückrunde etwas ernster genommen wird, dann ist noch eine Menge möglich.

SV Schönefeld

Der Verein spielt in seiner Liga zu unterschiedlich. Gegen die so genannten Großen wird gewonnen aber gegen die schwächeren Teams werden zuviele Punkte verschenkt. Eine Sache der Einstellung? Wenn man diese Sache in die Hand bekommt, dann kann noch viel erreicht werden.

Ich wünsche allen eine gute Rückrunde, damit wir am Ende der Saison Grund zum Feiern haben.

Rainer Lehnert, Teamchef der Auswahl Schönefeld

Ludwigsfelder FC gewinnt beim 10. Sparkassen-Cup

Gastgeber RSV Waltersdorf 09 wird beim Jubiläumsturnier Dritter

Ein gut besuchtes Hallenfußballturnier war der 10. Sparkassen-Cup der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und die Anwesenden konnten sich über gute Spiele und Spannung nicht beklagen. Gleich zu Beginn das ewig junge Duell zweier Nachbarn. Der RSV gewann nach umkämpfter Partie gegen Miersdorf/Zeuthen mit 1:0 und stand nach dem 5:0 Sieg über Teupitz/Groß Köris und dem 1:1 gegen Eintracht KW als Gruppenerster fest. Etwas glücklicher Zweiter der Gruppe A wurden die Miersdorfer, die KW mit 1:0 besiegten und gegen Teupitz/Groß Köris nicht über ein 2:2 hinaus kamen. In der Gruppe B dominierten zunächst der Ludwigsfelder FC mit einem 4:1 über Vorjahrssieger Union Bestensee und der SV Siethen mit einem 5:0 über Wildau. Das Aufeinandertreffen dieser beiden Ortsnachbarn endete 2:2 und durch den 3:2 Sieg über Wildau, hatten die Bestenseer wieder die Möglichkeit das Halbfinale zu erreichen. Doch in ihrem letzten Spiel waren sie mit 1:2 Siethen, das dadurch Staffelsieger wurde, unterlegen. Trotz der überraschenden 0:3 Niederlage des Brandenburgligisten gegen die zwei Klassen tiefer spielenden Wildauer, wurden die Ludwigsfelder Staffelzweiter und qualifizierten sich fürs Halbfinale. Im ersten der beiden Halbfinals waren die Brandenburgligisten Waltersdorf und Ludwigsfelde unter sich. Der in der Vorrunde noch so dominierende Gastgeber verlor hier aber gegen bessere Ludwigsfelder mit 2:0. Die andere Partie zwischen dem SV Siethen und Miersdorf/Zeuthen ging in die Verlängerung und als alle schon mit einem 9-Meter-Schiessen rechneten gelang dem Landesklassenvertreter Siethen noch der 1:0 Siegtreffer. Das kleine Finale um den dritten Platz war dann wieder heiß umkämpft. Doch der RSV setzte sich erneut gegen die Miersdorfer mit 3:2 durch. Im Finale hatten die Siethener ihr Pulver dann verschossen. Ludwigsfelde dominierte klar und gewann verdient mit 6:1. Den Pokal überreichte nach dem Turnier Herr Längert, Marktdirektor der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS) in Königs Wusterhausen. Für das Engagement der Sparkasse muss man Dank zollen, denn ohne das, wäre so ein gut besetztes Turnier hier in Schönefeld nicht möglich.

Ludwigsfelder FC - Sieger des 10. Sparkassencups

Heiko Hoppenheit

Interview mit Michael Braune, Spieler beim RSV 09 Waltersdorf

Seit wann spielen Sie in Waltersdorf?

Ich spiele seit einem Jahr beim RSV 09 Waltersdorf, habe vorher in Luckenwalde gespielt.

Weshalb sind Sie nach Waltersdorf gewechselt?

Es gab Probleme mit dem Trainer und dann habe ich das Angebot bekommen und bin wegen der besseren sportlichen Perspektive nach Waltersdorf gegangen. Hier ist fast alles perfekt.

Wir wollten aufsteigen und wir sind aufgestiegen und wollen die gute Serie fortsetzen und weiter an der Spitze bleiben.

Welche Rolle spielt das heutige Hallenturnier für Sie?

Als Gastgeber wollen wir mit um den Turniersieg spielen. Danach gibt es am 23.1. den Trainingsauftakt für die Rückrunde. Das erste Spiel ist am 25. Februar gegen den Ludwigsfelder FC. Wir wollen den Aufstieg, das ist unser Ziel.

Im Gespräch mit Norbert Welzel, ehemaliger Waltersdorfer Trainer

Wie lange waren Sie Trainer in Waltersdorf?

Ich war von 2000 bis 2008 Trainer der 1. Mannschaft. Ich bin dann in meinen Heimatverein Eintracht Miersdorf Zeuthen zurückgekehrt und bin dort jetzt Cheftrainer.

Wie wichtig ist dieses Hallenturnier für Sie?

Das ist ein sehr gut organisiertes Turnier und wir freuen uns jedes Jahr darauf. Es ist eine schöne Tradition und die Waltersdorfer setzen hohe Maßstäbe. Es macht viel Spaß. Spieler und Trainer kennen sich.

Was sagen Sie zu den Ergebnissen der Waltersdorfer Mannschaft in dieser Saison?

Ich kenne die Mannschaft sehr gut und habe die Entwicklung selbst miterlebt. Es ist enorm, was die Mannschaft leistet. Als Aufsteiger auf Platz 1 in der Tabelle, das ist ein tolles Ergebnis. Die Mannschaft hat ein super Trainerteam.

Wo steht Ihre Mannschaft in der Tabelle?

Wir stehen hinter Hohenleipisch mit 33 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz in der Landesliga und hoffen natürlich auf den Aufstieg. Wir wollen den Waltersdorfern folgen.

TENNIS

Mahlow / Großziethen

SC MEGA SPORTS e.V.

Ab Mai geht's wieder los. Der SC Mega Sports e.V. wird wie im vergangenen Jahr auf 4 von 6 Plätzen der Alpha – Tennisanlage sein Sommerdomizil aufschlagen.

Mit 180 Mitgliedern, 15 Mannschaften, davon 10 Jugendmannschaften geht es mit Optimismus in die Saison 2012. Natürlich wird auch wieder fleißig trainiert werden. Über 110 Kinder und Jugendliche sind zurzeit in der Halle dabei. Erfreulich, schon jetzt kommen über 30 aus den Orten Schönefeld und Großziethen.

Ist es doch für uns eine Bestätigung, dass es auch hier Tennisbegeisterte gibt, die diesem Sport hier nachgehen wollen. Unsere langjährigen Tennis AG´s in der Paul-Maar-Grundschule haben zu dieser Tatsache sicher beigetragen.

Daran wollen wir weiter anknüpfen und nachhaltig in dieser Region für den Tennissport werben. Wir sind sicher, dass weitere „Einheimische" dazukommen werden und freuen uns schon jetzt auf jeden Interessierten.

Über entsprechende Angebote, wie „Tag der offenen Tür", Schnuppertennis, Tenniskindergarten, Tenniskurse ab 5 bis zum Senior und die Spieltermine unserer Jugendmannschaften werden wir zeitig informieren. Wer schon mehr über uns wissen möchte: www.sc-megasports-ev.de

Also, bis zum nächsten Mal.

Jürgen Vauck

Wunderlich
ŠKODA CITROËN SERVICE
Unsere Preise sind Beweise!
ŠKODA Škoda Fabia Special inkl. Klimaanlage!
Bei uns ab € 8.990.-

■ Zentralverriegelung ■ ABS ■ ESP ■ 4x Airbag uvm.
Tageszulassung 08.2011
Kraftstoffverbrauch l/100 Km: 6,2 – 3,4 (kombiniert) CO_2-Emissionen: 148 – 89 g/Km (kombiniert) Messverfahren gemäß § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung
Auch als Combi ab € 9.990,-
Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis
MARIENDORF
Inh. Jörg Wunderlich
Mariendorfer Damm 122
12109 Berlin
Tel. (030) 70 00 81 - 0
STEGLITZ
Inh. Jörg Wunderlich
Bismarckstr. 18
12169 Berlin
Tel. (030) 79 48 86 - 0
WASSMANNSDORF
Inh. Angela Wunderlich
Am Airport 1-7 · 12529 Schönefeld
(OT Waßmannsdorf)
Tel. (03379) 44 44 44
www.autohaus-wunderlich.de

DAS MEHRGENERATIONENHAUS INFORMIERT:

Museumsbesuch im Heimatmuseum Königs Wusterhausen

Das Mehrgenerationenhaus und das Eltern-Kind-Zentrum laden alle Großeltern und Eltern mit ihren Kindern, Senioren sowie alle Interessierten ein, das Heimatmuseum in Königs Wusterhausen zu besuchen. Es wird eine Führung geben, welche die Highlights der Ausstellung präsentiert.
Wir treffen uns am Dienstag, den 31. Januar 2012 um 8.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld oder um 9.45 Uhr vor dem Heimatmuseum in Königs Wusterhausen.
Um Anmeldung wird gebeten.

Kindertanzgruppe in Schönefeld

In Kooperation mit Elvi´s Danceland beginnt im Mehrgenerationenhaus Schönefeld donnerstags, 17.30 Uhr eine Tanzgruppe für Kinder (ab 8 Jahre) und Jugendliche. Unter Anleitung eines Tanzlehrers können verschiedene Tanzarten, wie Hip Hop, Streetdance und Freestyle erlernt werden. Die Kosten betragen 5 € je Kurseinheit (1,5 h). Anmeldungen werden unter den Telefonnummern 030- 61504017 oder 030-62640958 erbeten.

Lateinamerikanische Tänze für Kinder in Schönefeld

Im Mehrgenerationenhaus Schönefeld wird eine Tanzgruppe für Kinder, und auch eine Tanzgruppe für Erwachsene angeboten. Dabei können verschiedene Tänze, wie Samba und Bauchtanz erlernt werden. Der Tanzkurs findet unter Anleitung einer Tanzlehrerin statt. Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte unter den Telefonnummern 030 61 50 40 17 oder 030 62 64 09 58

Bibliothek im Mehrgenerationenhaus

Romane, Erzählungen, Sachbücher, Kinderbücher
Literatur für Jung und Alt

Öffnungszeiten: Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr

Ausleihe kostenlos!

Wir freuen uns auf Sie! *Karin Göpel und Günter Piur*

Die Angebote des Mehrgenerationenhauses finden Sie auch im Internet unter:
www.kindheitev.de/Mehrgenerationenhaus

Besondere Veranstaltungen:

Museumsbesuch
Dienstag, 31.01.2012
Besuch des Heimatmuseums Königs Wusterhausen
Treffpunkt: 8.30 Uhr Mehrgenerationenhaus Schönefeld
Um Anmeldung wird gebeten.

Schachgruppe im Mehrgenerationenhaus
Wir planen eine Schachgruppe! Am 6.02.2012 um 15.00 Uhr findet ein erstes Treffen aller interessierten Schachspieler im Mehrgenerationenhaus im Schwalbenweg 8 statt. Weitere Informationen erhalten unter der Telefonnr. 030-61504017

Wöchentliche Angebote:

Line-Dance für Erwachsene
Jeden Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr
Veranstaltungssaal des Restaurants „Doppeldecker“, Schwalbenweg 7
Unter der Leitung der Tanzlehrerin Sabine Nitschke können Country- und Westerntänze gemeinsam mit anderen Interessierten erlernt werden.

Kleinkind-Musikgruppe „Klang und Töne“
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.00 Uhr Kinderlieder, Klanggeschichten, Finger- und Bewegungsspiele für Kinder im Alter von 12 bis 24 Monaten und ihre Eltern.

Rommé für Alt und Jung
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr Generationsübergreifende Rommérunde für jedes Alter

Bibliothekscafé
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr Stöbern, Lesen, Erzählen – Gemütliches Beisammensein in der Bibliothek der Senioren

Seniorensprechstunde
Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Wenden Sie sich mit Ihren Fragen im Servicebüro des Mehrgenerationshauses an Helga Rust

Sprechstunde im Servicebüro des Mehrgenerationenhauses
Jeden Dienstag von 14-18 Uhr
Für die Vermittlung von Beratungs-, Kultur- und Weiterbildungsangeboten sowie nachbarschaftlichen Hilfen.

Telefonisch sind wir zu erreichen unter 030 - 61 50 40 17
Fax 030 - 61 50 42 03

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team vom Mehrgenerationenhaus Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld

ZZB.de
Zahnmedizinisches Zentrum Berlin

· ästhetische Zahnheilkunde
· Implantate und Oralchirurgie
· Prothetik
· Behandlung in Vollnarkose oder Hypnose
· Individualprophylaxe
· Bleaching in 60 Minuten
· Zahntechnisches Meisterlabor

Bahnhofstraße 9
12305 Berlin-Lichtenrade
E-Mail info@ZZB.de
030 · 705 509 - 0

Mo-Fr 7-20 Uhr · Sa 8-14 Uhr

Das Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld informiert:

Angebote im Februar

Montag, 15.00 - 17.00 Uhr
offenes Angebot
Dienstag, 16.00 - 19.00 Uhr
Kochen
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr
Arbeiten mit Gips
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe
Donnerstag, 15.00 - 17.00 Uhr
Elterncafé
Donnerstag, 17.00Uhr
Entspannung für Eltern

Besondere Veranstaltungen im Februar

Donnerstag, 16.02., ab 16 Uhr
Fasching - Piratenparty

Montag, 20.02. ab 16 Uhr
Kino im Elkiz
Schneeweißchen und Rosenrot

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Einladung zur Stillgruppe

In unserer Stillgruppe haben Mütter die Möglichkeit, sich in ruhiger Atmosphäre über alle Fragen zum Thema Stillen und Ernährung ihres Kindes auszutauschen. Sie können Kontakte mit anderen Eltern schließen und werden unter einfühlsamer, fachkompetenter Anleitung bei Stillproblemen und Fragen zum Stillen beraten.
Darüber hinaus können Eltern auch gern mit unseren Sozial-, Rehabilitations-, Kleinkindpädagogen oder Psychologen über Lebens- und Erziehungsfragen ins Gespräch kommen.
Die Teilnahme ist kostenlos! Besuchen Sie uns jeden ersten, zweiten und dritten Freitag im Monat von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld. Interessenten melden sich bitte unter der Telefonnummer 030 62 64 09 58. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Eltern-Kind-Gruppe informiert:

Die Eltern-Kind-Gruppe ist ein Angebot für Kinder im Alter von 0-3 Jahren und ihre Eltern.

Verschiedene Entwicklungsbereiche, wie Motorik, Sprache, Kognition, Wahrnehmung, Spiel sowie die sozial-emotionale Entwicklung werden angesprochen und gefördert.

Die Eltern-Kind-Gruppe ist täglich geöffnet. Innerhalb der gesamten Öffnungszeiten können Eltern mit ihren Kindern die Räumlichkeiten als offenen Tagestreff nutzen.

Währenddessen finden spezielle pädagogische Angebote statt, welche durch eine Fachkraft begleitet werden.

Zusätzliche Angebote im Februar:

Montag 10.00 - 11.00 Uhr
Musik- und Märchengruppe

Montag ab 15.00 Uhr
„Kaffeepause“

Dienstag 15.00 - 16.00 Uhr
Turn- und Bewegungsgruppe

Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch. *Ihr Team der Eltern-Kind-Gruppe, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld Tel.: 030 - 62 64 09 58*

Das Eltern-Kind-Zentrum widmet sich im Monat Februar dem kreativen Arbeiten mit Gips.

Mit Gips kann man nicht nur schöne Dekorationen und Figuren herstellen, sondern auch etwas für die Ewigkeit basteln. Mit dieser Modelliermasse lassen sich ganz unterschiedliche Gipsabdrücke formen, die bestimmte Zeitabschnitte Ihres Lebens festhalten.
An vier Terminen können Eltern, Großeltern und Kinder gemeinsam Abdrücke, Anhänger oder auch Fantasiefiguren aus Gips herstellen.
Kreativ gearbeitet wird wie immer mittwochs in der Zeit von 16.00-17.30 Uhr im Eltern- Kind Zentrum, Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld.
08.02.2012
Arbeiten mit Gipsbinden
15.02.2012
Anhänger aus Gips und Gipsabdrücke von Kleinteilen
22.02.2012
Einen Vulkan herstellen
29.02.2012 Ein buntes Mosaik aus Gips herstellen

Einladung zur Babymassage

Vertiefen Sie mit Massage die emotionale und körperliche Bindung zu Ihrem Kind. So stärken Sie sein Immunsystem und lernen seine Körpersprache kennen. Ihr Baby kompensiert dadurch besser Stress.
Darüber hinaus können Eltern auch gern mit unseren Sozial-, Rehabilitations-, Kleinkindpädagogen oder Psychologen über Lebens- und Erziehungsfragen ins Gespräch kommen.
Die Teilnahme ist kostenlos!
Besuchen Sie uns jeden ersten, zweiten und dritten Freitag im Monat von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld. Interessenten melden sich bitte unter der Telefonnummer 030 62 64 09 58. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld Tel.: 030 – 62 64 09 58

Piratenparty - Fasching im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld

Unter dem Motto „Piratenparty“ sind alle Eltern und Großeltern mit Kindern eingeladen, sich zu kostümieren und am 16. Februar um 16.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum einen Nachmittag mit Tee, Kaffee und Kuchen sowie Spiel und Spaß zu erleben.

Keramikkurs im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld

In der Woche vom 30.01.2012 bis 04.02.2012, können Kinder, Eltern und Großeltern und Senioren beim Modellieren mit Ton ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Dieses kreative Ferienangebot findet täglich von 15.30 bis 17.30 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld statt.
Um Anmeldung wird gebeten.
Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf eine schöpferische Ferienzeit.

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld Tel.: 030 - 62 64 09 58

Sie erreichen das Mehrgenerationenhaus unter
Telefon: 030 – 62 64 09 58

Beifußblättrige Ambrosie

Brandenburg ist das von der Beifußblättrigen Ambrosie (Ambrosia artemisiifolia) am meisten betroffene Bundesland. Ihr verstärktes Auftreten in den Nachbarlandkreisen Oberspreewald- Lausitz, Spree-Neiße (Schwerpunkt: Stadt Drebkau) sowie in der kreisfreien Stadt Cottbus hat in den zurückliegenden Monaten für ein zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Verwaltungen in den Kreisen, Ämtern und Gemeinden im Land Brandenburg geführt. In Presseberichten wird von Landwirten, deren Flächen von der Pflanze besiedelt werden, von Bewohner der Regionen mit allergischen Reaktionen durch Pollen (Augen- und Bindehautreizungen oder Asthma) sowie von allergischen Hautreaktionen bei Berührungen berichtet. Bereits seit 2009 besteht im Landen Brandenburg eine enge Zusammenarbeit mit dem Aktionsprogramm des Landes Berlin und der dort vom Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin geführten Datenbank mit dem Namen „Ambrosia-Atlas“. Seit September 2010 gibt es für die Pflanze beim Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) die Brandenburger Landesmeldestelle, die Daten zur gemeinsamen Datenbank http://www.fu-berlin.de/ambrosia weiterleitet und für die Öffentlichkeit aktualisiert zur Verfügung stellt. Aufgrund der Daten sind beispielsweise für 2009 und 2010 Verbreitungskarten für das Land Brandenburg erstellt worden.

Der Verursacher der oben genannten Probleme, die Beifußblättrige Ambrosie, wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts aus ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet Nordamerika, wo sie ebenfalls ein gefürchtetes Unkraut ist, in gemäßigte Zonen von Europa und auch in Teilen von Australien und Asien über Saatimporte eingeschleppt. Die Beifußblättrige Ambrosie ist eine eher unauffällige Pflanzenart, die in ihrem Aussehen dem Gewöhnlichen Beifuß (Artemisia vulgaris) ähnelt, was sich im Namen widerspiegelt. Der Spross des Beifußes ist jedoch, im Unterschied zur fein behaarten Ambrosie, kahl.

In der neueren Zeit breitet sich die Pflanze, bedingt durch Aspekte des Klimawandels, zunehmende Verkehrsströme, den globalen Handel sowie auch den Tourismus, intensiv aus. Bei Allergikern ist sie gefürchtet, da ihre Pollen schon in geringen Mengen Allergien auslösen und die Pollen in Entfernungen von über 200 Kilometern Beschwerden verursachen können. Die üblichen Kennzeichen sind tränende Augen, Heuschnupfen, Kopfschmerzen oder Husten bis hin zum Asthma. Weiterhin kann die Pflanze nach Berührungen bei sensiblen Menschen Hautausschläge verursachen. Daher sind Sofortmaßnahmen gegen diese von Juli bis zum Frost blühenden Pflanze sinnvoll, solange die Bestände noch kontrollierbar sind und zugleich eine weitere Ausbreitung verhindert und umfangreiche, langfristiger erforderliche Maßnahmen vermieden werden können.

Zuerst sind dabei die Eintragswege zu beachten, die über Vogelfutter erfolgen. Gesetzliche Regelungen sind hier erst in der Vorbereitung, so dass weiterhin Ambrosiasamen darin enthalten sein können.

In der Landwirtschaft hingegen wurden große Ambrosiabestände bisher vor allem in Regionen festgestellt, wo Ambrosia schon etabliert war. Die Einbringung über kontaminiertes Saatgut erfolgte vor allem dann, wenn betriebseigenes Saatgut von Flächen (Nachbauansaat) verwendet wurde. Grundsätzlich gibt es aber auch im aktuellen Saatgutrecht keine spezielle Regelung für das Vorhandensein von Ambrosia im Feldbestand oder Saatgut.

Bei der Ambrosiabekämpfung an Straßenrändern wird insbesondere auf eine rechtzeitige Mahd gesetzt, aber auch der Einsatz von Herbiziden wird erprobt. Für den Bereich Erdbau wird an geeigneten Ausschreibungstexten gearbeitet, die eine Samenfreiheit garantieren sollen.

Aufgrund einer fehlenden spezialgesetzlichen Grundlage erfolgen aber alle Maßnahmen zur Ambrosia-Problematik weiterhin auf freiwilliger Basis.

Zur speziellen Situation im Land Brandenburg haben sich bereits im März 2009 Vertreter unterschiedlicher betroffener Ressorts (u. a. öffentlicher Gesundheitsdienst, Landwirtschaft, Naturschutz, Ordnung und Sicherheit sowie Straßenmeistereien) zum Brandenburger Arbeitskreis Ambrosia getroffen, um ein Aktionsprogramm zu entwickeln. Wegen der weiterhin befürchteten Ausbreitung der Beifußblättrigen Ambrosie ist intensive Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Teil davon. Neben einem bereits 2009 versandten Informationsfaltblatt wurden 2009 und 2010 insgesamt 15.000 Informations- und Bestimmungshilfen durch das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) versand. Ein weiteres Ergebnis der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Brandenburg ist die Informationsseite der Abteilung Verbraucherschutz, Referat 35, des MUGV (http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.553838.de) sowie seit 2011 auch eine Ambrosia-App mit Informationen über die Pflanze und der Aufforderung, sich aktiv am Aktionsprogramm zu beteiligen. Neben diesen Informationsmöglichkeiten, bieten die jeweiligen Ordnungsämter der Gemeinden des Landkreises Dahme-Spreewald sowie das Landwirtschaftsamt des Landkreises (Herr Schuhmann, Tel.: 03546/20-3308) an, die Bevölkerung zur Problematik aufzuklären, Schutzmaßnahmen vorzuschlagen und bei der Beseitigung der Problempflanze unbürokratisch zu helfen. Fachliche Unterstützung (z. B. Pflanzenbestimmung) wird vom Umweltamt des Landkreises (Tel.: 03546/20-2318) zugesichert.

Dabei geht es u. a. um Beseitigungsmöglichkeiten der Beifußblättrigen Ambrosie. Diese sind, am besten vor Beginn der Blütezeit und mit jährlicher Überprüfung am Standort, bei kleinen bis mittleren Populationen durch Ausreißen bei Entdeckung, am effektivsten. Für landwirtschaftliche Flächen sind die Maßnahmen (z. B. Mähen oder Pflügen) auf die jeweilige Situation entsprechend anzupassen. Die beste Strategie ist es, die Produktion von Samen und gleichzeitig die Pollenproduktion zu verhindern.

Abschließend muss festgestellt werden, dass wenn sich die Beifußblättrigen Ambrosie in Deutschland weiter ausbreitet, mit einer Zunahme von Problemen im Gesundheitswesen, der Landwirtschaft und möglicherweise auch im Naturschutz zu rechnen ist. Daher besteht dringender Forschungsbedarf, um die noch bestehenden Kenntnislücken zu schließen. Sollte sich herausstellen, dass sich die Beifußblättrige Ambrosie in Deutschland weiter ausbreitet, müssen abgestimmte Maßnahmen durchgeführt werden, um eine Zunahme der Bestände und Individuenzahlen zu verhindern. Dazu sind spezielle Haushaltmittel notwendig, die beispielsweise beim Land Brandenburg derzeit nicht eingestellt sind.

.....einfach schöner LESEN
Bücher für Groß & Klein
Schulbücher
Lernhilfen
Hörbücher
DVD's, Wein und mehr...
BUCHHANDLUNG IN RUDOW
LEPORELLO
Krokusstr. 91 • P direkt in der Straße • Telefon 665 261 53
Geöffnet von MO-FR 10–18.30, SA 9–14 Uhr
Besuchen Sie auch unseren Webshop: www.leporello-buch.de

Einkehr direkt am Oderdeich

Der direkt am Oderdeich gelegene Ort Zollbrücke bietet mit dem Ensemble „Dammmeisterei“ jetzt einen weiteren Anziehungspunkt. In den unter Denkmalschutz stehenden Häusern sind kürzlich ein Restaurant, eine Weinstube und eine Galerie eröffnet worden. Außerdem erhalten die im Oderbruch ansässigen 70 Künstler eine Verkaufsplattform. Die erste Ausstellung in der Dammmeisterei bestreitet der ehemalige Brandenburger Verkehrsminister Hartmut Meyer, der selbst im Oderbruch beheimatet ist.

Bislang hatte sich das nur aus 50 Einwohnern bestehende Zollbrücke vor allem durch das von Schauspieler Thomas Rühmann und Akkordeonspieler Tobias Morgenstern gegründete „Theater am Rand“ einen Namen gemacht. Außerdem ziehen ein Ziegenhof und ein Eisverkauf am Gasthof „Zollbrücke“ Besucher an. Jährlich kommen rund 60 000 Gäste in den Ort östlich von Wriezen. Viele von ihnen nutzen das Fahrrad und entscheiden sich entweder für den Oder-Neiße-Radweg oder für die Trasse der ehemaligen Eisenbahnlinie zwischen Wriezen und der Oderbrücke bei Bienenwerder. Speziell für Radler entsteht bis zum kommenden Frühjahr eine Pasta-Bar mit leichten Gerichten.

Auch im Winter zieht es viele Spaziergänger auf den Deich, um von oben den oft bizarr wirkenden Fluss zu beobachten. In der anderen Richtung stören keine Blätter an den Bäumen den weiten Blick in die Landschaft.

Die Dammmeisterei hat freitags ab 15 und sonnabends/sonntags ab 12 Uhr bis jeweils 22 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.theateramrand.de und www.reiseland-brandenburg.de.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr „Friedrich 300“

Der Geburtstag Friedrich des II. jährt sich am 24. Januar zum 300. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums finden in Brandenburg das ganze Jahr über Veranstaltungen und Ausstellungen statt, die sich mit der Figur des Preußenkönigs beschäftigen.

Einen Überblick über ausgewählte Veranstaltungen im ganzen Land, Stadtrundgänge und Ausflüge zum Thema „Friedrich 300“ bietet der Flyer „Königsfest Marke Brandenburg“ der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH. Er kann unter www.reiseland-brandenburg.de kostenfrei heruntergeladen oder beim TMB Informations- und Vermittlungsservice unter 0331 200 47 47 bestellt werden.

Pünktlich zur ITB wird ein Kulturspezial zum „Brandenburgischen Arkadien“ erscheinen.

Die Spuren Friedrichs des Großen in Brandenburg zeigt übersichtlich die Themenkarte „Friedrich 300“ des Verlags terra press. Sie enthält rund einhundert Erinnerungsorte, Tipps für Ausflüge auf den Spuren Friedrichs II. sowie ausgewählte Ausstellungen und Veranstaltungen des Themenjahres. Die Karte ist für 4 Euro im Buchhandel oder unter www.terra-press.de erhältlich.

Ausführliche Informationen zum Themenjahr sowie zu zahlreichen Veranstaltungen sind auf www.preussisches-arkadien.de zu finden.

Webasto
Feel the drive
»Eiskratzen nicht mit mir.«
Webasto Standheizung

*UVP inkl. 19% MwSt. Vorwahluhr und Einbau, Angebot gültig ab 18.07.2011 für bestimmte Fahrzeugmodelle und bei allen teilnehmenden Partnern, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar!
...Standheizung nachrüsten ab 998,- *
www.standheizungs-service.de
1. Kfz-Meisterbetrieb in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH
Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50

Zeit zu zweit
Verlobungsringe...
zum 14. Februar - Valentinstag -
dem „Tag der Liebe“
Juwelier
Klimach
UHRMACHERMEISTER
Seit 1891 120 JAHRE im Dienste des Kunden
Alt-Rudow 26 - 12357 Berlin - Tel. 664 40 41

airport·taxi
BERLIN·BRANDENBURG

Krankenfahrten
Kurierfahrten
Vorbestellungen
Flughafentransfer
Kartenzahlung
Kindersitze

TAXI 030 / 81 05 88 888

architekt grad. ing.
dieter berg
bauausführungen gmbh

fon: (03379) 444 130
lichtenrader chaussee 16
12529 schönefeld OT großziethen
info@dberg.de
www.dberg.de

- kellerabdichtung
- kleinreparaturen
- neubau
- keller
- sanierung
- erweiterung

Da passt der Preis zum Fahrzeugalter.

Neu: Mit Economy-Reparaturlösungen bis zu 30 % sparen.*

Economy Pakete

Für alle Volkswagen ab 5 Jahre

* Für ausgewählte Reparaturangebote in Verbindung mit Economy Teilen im Vergleich zum Einbau von Original Teilen

Jetzt neu für Volkswagen ab 5 Jahre:
Economy Pakete - Teile inklusive Einbau
Günstige Reparatur-Lösungen z. B. für Bremsen, Stoßdämpfer Nachschalldämpfer, Startbatterien und Anlasser

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt. Volkswagen Service.

Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner
Klaus PIONTEK ...Ihr persönliches Autohaus
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
BESTATTUNGSHAUS I. RAUF
Jetzt auch in Schönefeld!
Gerhart-Hauptmann-Allee 68 ✻ 15732 Eichwalde
Tag und Nacht 030 67549311
Karl-Marx-Str. 133 ✻ OT Großziethen ✻ 12529 Schönefeld
Tag und Nacht 03379 3126400
www.bestattungshaus-rauf.de

MARTINA JANSIK
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht · Erbrecht

Am Falkenberg 117
12524 Berlin
Tel. (030) 67 80 26 29
Fax (030) 67 80 28 54

www.ra-jansik.de

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

Als Brillenträger kennen Sie das: beim Wechsel von einer kalten in eine warme Umgebung, beim Genuss heißer Getränke bzw. Speisen oder beim Sport beschlagen Ihre Brillengläser in sekundenschnelle. Damit ist jetzt Schluss: mit Optifog, der Technologie gegen beschlagene Brillengläser aus dem Hause Essilor, ermöglichen wir Ihnen maximalen und lang anhaltenden Schutz in jeder Sehsituation. Die einzigartige Antibeschlag-Beschichtung der Optifog Brillengläser in Kombination mit dem Optifog Activator garantiert Ihnen beschlagfreies Sehen - und das bis zu einer Woche. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst! Wir beraten Sie gerne.

STOP THE FOG WITH OPTIFOG™

Augenoptik BRANDT

Alt-Rudow 26, 12357 Berlin
☎ 030-663 30 07

Neuköllner Straße 356, 12355 Berlin
☎ 030-663 30 01